

Ostdeutsche Bau-Zeitung Breslau

OBZ
36. Jahrgang
1938

Verlag: Paul Steinko
Breslau 3, Tauenzienstr. 29
Fernspr.-Anschlüsse
Nr. 58844 - 45 - 46

Inhalt:

Entwurf eines Lagers für
den Arbeitsdienst für die
weibliche Jugend · Aufbau
im deutschen Radwegebau
Abdichten offener Sitzplätze
und Dachterrassen · Erlasse
und Verordnungen · Bau-
normung · Schulangelegen-
heiten · Rechtswesen ·
Fragekasten

30

28. Juli

HART
Überbieten?
Ja! aber...

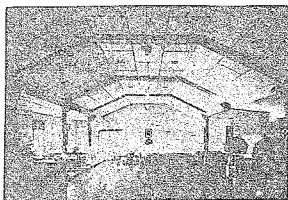
nur mit dem besten und härtesten Zuschlagstoff
SILICIUMCARBID
mit Härtegrad 9½ nach Mohs, daher der Betonhärtestoff.



LONZA-WERKE
WALDSHUT-BADEN

Zur Leipziger Messe: Halle 19, Stand 151/152

Cignat- Platten D. R. P. Isolier- u. Trenn- platten



Ein nagelbarer, feuer-
schützender
Wand- und Deckenbelag
für Wohnräume, in-
dustrielle Betriebsräu-
me, als Außenverklei-
dung für Siedlungs-
bauten, besonders auch
als Belagplatte im
Holzhausbau

Verkaufsstellen im Osten:
Breslau, Liegnitz, Görlitz,
Wrocław, Glogau,
Neisse, Ratibor



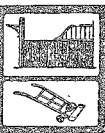
Christoph & Unmack
Aktien-Gesellschaft
NIESKY O.-L.
Abt. Bauplatten

Siloanstriche
zuverlässig geruch- und geschmacklos mit
„Universal“

von der Firma
Adolf Hunisch Breslau 10, Trebnitzer Str. 74/80



**Emil
Fleissig**
Breslau 21
Schwerinstr. 52
Telefon 83008



Gebr. Träger - Gebr. Rundeisen

u. a. m. haben anzubieten / Lagerbesuch erbeten
Schlesischer Schrotthandel, Piecha & Brandt
Breslau 1, Ofener Straße 57. Telefon 54609

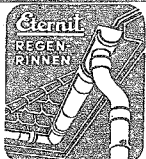


Verlangen Sie Katalog E
**Unschuttkrollen, Verdunkelungen,
Springrollen, Holzrollen, Jalousien,
Rolläden, Markisen, Rollwände**

Geyer & Klemp, Neurade Liebenberg

Trockenbauweise?
Ja! durch
Kapag-Isolierbau
Die bewährte deutsche Holzfaser-Platte

Raumteilung, Wand- und Deckenverkleidung, Dach-
geschoszbau, Freizeiträume, Bergschädenverhütung
Hersteller: Kapag, Groß-Särchen Kreis Sorau



**Jahrzehnte
bewährtes
Eternit, der
schöne,
neuzerfliche
Austausch-
stoff für
Regenrinnen
und Fallrohre.**

Reimann & Thonke, Breslau 23

Kläranlage

**Zehrwahl
für
Haus,
Industrie
und gewerbliche
Abwässer
nach
eigenen Patenten
hergestellt.**

Verlangen Sie meine
konkurrierendsten billigen Preise
**Janke, Betonwerk
Neumarkt Schl.**

„Haka“ Gitterroste

zu Bühnenabdeckungen für Maschinen- und Kesselhäuser,
Podest-, Laufsteg-, Treppen-, Keller-, Licht- und Luftschacht-
abdeckungen, Gittertüren, Schuhabstreifer und dergleichen
liefert günstig u. kurzfristig. Fordern Sie bei Bedarf Angebot.

„Zinnbund“ Inh. Ing. B. Matthes Grünberg (Schl.)
Generalvertr.: Ing. Ew. Metzner, Breslau 10, Rosenthaler Str. 39

1897 40 Jahre Behälterbau C. Brunke 1937

Breslau 17, Pöpelwitzstraße 43/45, Ruf 562 18
Reservoirs, Boiler, Druckkessel, Autogen-, Elektro-Schweißwerk

ARATO



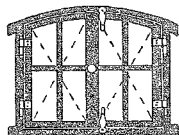
**„Kinder-
Aufstallung“**

Größte Futterersparnis!
Saubere Tiere - Reine Milch

Freßgitter

Freßgittern D.R.P.

8 Modelle
Katalog u. Beratung kostenlos
Aratowerk, Breslau



**„Herkules“
Kupferstahlfenster**

Großes Lager in Eigenen, Berliner,
Schlesischen u. Stettiner Nummern.
Fensterwerk C. Heinicke, Malchin i. M.

Aus eigener Fabrikation

liefern

Baubolzen

Spitzklammern

Wölbeisen

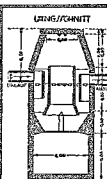
sowie alle

Bau-

schrauben

W. Ohmann & Konaschewski

Landberg a. W. Nord-Messe-Strasse 37/39



**„Hydrot“
Hochdruckpumpe**

1000-fach

bewährt

Friedr. Hennings - Kdt.-Ges.

Deutsch Krone

Stahltüren / Stahlöre / gas- und splittersichere Stahlüren und Fensterblenden / Stahlürzargen / Stahlprofile

Carl Trippel, Fabrik für Eisenbau, Breslau 10

Seitengasse 11

Fernspr. 438 57

Ostdeutsche Bau-Zeitung

vereinigt mit

Breslau Mitteldeutsche Bau-Zeitung Leipzig

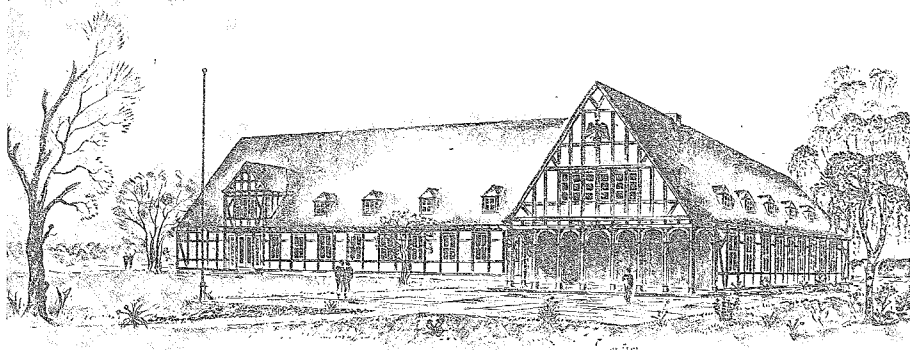
36. Jahrgang

Breslau, den 28. Juli 1938

Nummer 30

Entwurf eines Lagers für den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend

Von Architekt H. Kaulfuß, Königsberg (Pr.)



Lager für den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend. Schaubild; Blick von der Hauptstraße auf das Gebäude. Die Gesamtanlage hat einen ländlichen Charakter und ist doch in einer eindrucksvollen architektonischen Form gehalten. Die Unterkunft ist für eine Einheit von 36 Arbeitsmädchen mit einer Lagerführerin und 3 Gehilfinnen vorgesehen. — Die Ausführung der Außenwände des Gebäudes erfolgt in Fachwerkkonstruktion mit einer Ausmauerung durch Ziegelsteine und Verputz der einzelnen Felder; das Fachwerk selbst kann einen farbigen Anstrich erhalten. Als Wärme- und Kälteschutz bringt man an der Innenseite Dämmplatten an, die verputzt werden (4 Zeichn. d. Verf.)

Jede Erziehungsarbeit verlangt zweckentsprechende Bauten. So setzt auch der Dienst im Arbeitslager für die weibliche Jugend eigene Erziehungsstätten voraus, und darum ist der Bau eines Arbeitsdienstlagers für die weibliche Jugend eine Bauaufgabe unserer Zeit.

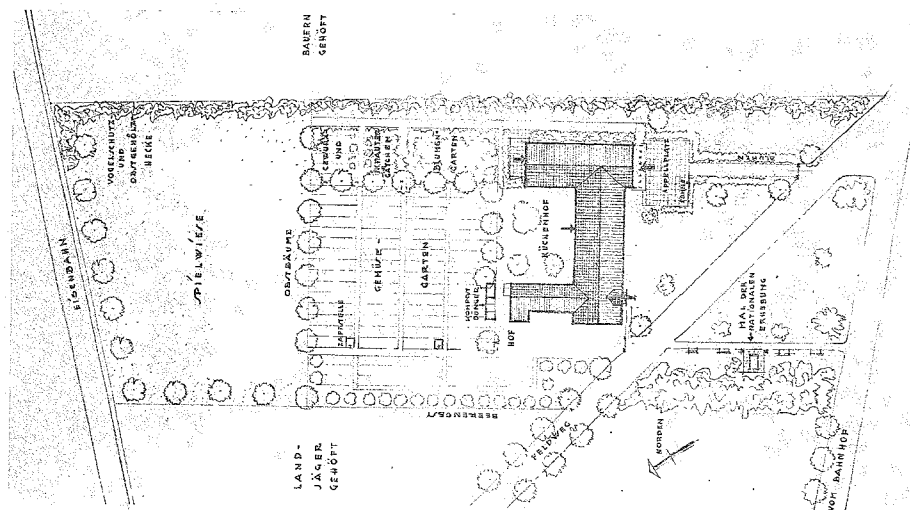
Die in den hier wiedergegebenen Abbildungen gezeigte Unterkunft ist für eine Einheit von 36 Arbeitsmädchen mit einer Lagerführerin und 3 Gehilfinnen vorgesehen. Die Arbeitsmädchen haben die Aufgabe, den Bauern im Dorf und in der näheren Umgebung zu helfen und an der kulturellen und volkstumsmäßigen Entwicklung des Dorfes mitzuarbeiten. Gleichzeitig werden die Arbeitsmädchen selbst im Lager durch den staatspolitischen Unterricht, die Leibeserziehung und eine nationalsozialistische Feierabend- und Festgestaltung erzogen.

Die Gestaltung des Bauwerks ist durch eine Reihe klarer Überlegungen bestimmt; die gesamte Anlage hat einen ländlichen Charakter und ist doch in einer eindrucksvollen architektonischen Form gehalten. In Anbetracht der kulturellen Aufgabe, die der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend auf dem Lande zu erfüllen hat, liegen im Hauptbau mit seinem dem Dorfe zugewandten Giebel die Feierräume. Die Flügel für Unterkunft und Wirtschaftsbetrieb sind rein zweckmäßig und unter Berücksichtigung klarer Verkehrsbeziehungen, Raumgliederung usw. gestaltet.

Die notwendigen Baumpflanzungen erfolgen nach den Gesichtspunkten klarer Gartenräume und schöner Einzelausschnitte der Gesamtanlage des Gartens. Der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend hat auch die Aufgabe, in der Landgartenfrage Hilfspersonal des Dorfes zu sein. Der nah am Haus liegende Garten gibt die beste Gelegenheit, für unsere Ernährungswirtschaft wichtige Pflanzungsversuche durchzuführen und anschließend an die Gartenbesichtigungen im Freien Vorträge zu halten, denn viele Siedlerfrauen und Arbeitsmädchen kommen aus Landschaften mit ganz anderem Klima in das ihnen unbekannte Ostpreußen. Gerade durch die Arbeit im Garten wird die Arbeitsmädchen mit der Scholle verbunden, und aus diesem Grunde wurde der Garten an das Haus gelegt und in guter Verbindung mit dem Les- und Schweigeraum angeordnet. Der dreieckige Platz vor dem Grundstück soll ein Erinnerungsmal an die nationalsozialistische Erhebung erhalten, so daß auch diese Fläche dann mit dem Baugrundstück eine Einheit bildet. Endziel ist immer die Steigerung der Schönheit der Landschaft durch Verbindung von Bau und Natur.

Im Hauptbau liegen, durch den Windfang mit Kleiderablage zugänglich, die Dielen mit Sitzmöglichkeiten und die Treppen zum Ober-

Entwurf eines Lagers für den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend



Lager für den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend. Lageplan. Das Arbeitsdienstlager ist von dem Hauptverkehr auf der Straße zwischen Bahnhof und Ort abgerückt, aber doch über den kurz zuvor von der Straße abgewinkelten Nebenweg gut und bequem zugänglich. Der Appellplatz vor dem Haus liegt inmitten von Rasenflächen und hinter dem Lagergebäude ist der große Gemüsegarten angeordnet. Zwischen diesem und dem Bahndamm verläuft eine für eine Spielwiese ausreichend große Fläche. Der dreieckige Platz vor dem Grundstück soll ein Erinnerungsmal an die nationalsozialistische Erhebung erhalten.

Raumes noch erhöht. Die Küche und deren Nebenräume gruppieren sich um einen durch Bäume beschatteten Küchenhof; die Schlafräume befinden sich im Erdgeschoß und in Nähe der durch einen besonderen Eingang erreichbaren Waschräume. An den Unkennflügel schloßen sich die Nebenräume, wie Waschküche usw. an.

Im Obergeschoß liegen die Schlafräume für die Lagerführerin und

die Gehilfinnen, Web- und Nähraum sowie in ruhiger Lage die Krankenzimmer.

Die Ausführung der Außenwände des Gebäudes erfolgt in Fachwerkkonstruktion mit einer Ausmauerung durch Ziegelschichten und Verputz der einzelnen Felder. Das Fachwerk selbst wird farbig gestrichen. Dämmplatten an der Innenseite dienen dem Wärme- und Kälteschutz.

Auftrieb im deutschen Radwegebau

Neue Finanzierungsmöglichkeiten — Bewährte Befestigungen — Ausführungen auch ohne Facharbeiter

Der jahrelangen Weidenarbeit der Reichsgemeinschaft für Radwegebau e. V. und der DAF. ist kürzlich ein großer Erfolg beschieden worden. Nachdem die Aufwendungen für Radwege im ganzen Reich 1934 auf 3,4 Mill. und 1936 noch auf 6,5 Mill. RM. beschränkt waren, hat nunmehr die Wirtschaftsgruppe Privatversicherung den ansehnlichen zusätzlichen Betrag von jährlich 20 Mill. RM. den Gemeinden über den Anleihenweg für Radwegebau zur Verfügung gestellt. Bei der außerordentlichen Dichte des Radverkehrs und seiner besonders starken Gefährdung in großen Städten einerseits und deren meist angestrengter Finanzlage andererseits ist anzunehmen, daß von dieser Finanzierungsmöglichkeit weitgehend Gebrauch gemacht wird. Außerdem ist damit zu rechnen, daß das Reich, die Länder und Provinzen ihren Aufwand für den Radwegebau auch erhöhen werden, zumal erst ein kleiner Teil der stark befahrenen Landstraßen mit Radwegen versehen ist.

Die Planung von Radwegen in Städten ist meist schwierig, weil die Hauptstraßen oft zu schmal sind. Man kann diesem Uebelstand aus dem Wege gehen durch eine Linienführung über Seitenstraßen. In dieser Hinsicht hat man schon mancherorts Lösungen gefunden, die bei ähnlichen Verhältnissen auf andere Städte übertragbar sind. Das gilt auch in bezug auf die technische Ausgestaltung. Auf diesem Gebiete liegen reiche Erfahrungen vor, so daß nicht mehr experimentiert zu werden braucht. Folgende Grundätze verdienen Beachtung: Keine Radwege ohne wasserdichten Oberflächenabschluß bauen. Unterbau aus billigem nicht hochwertigem Gestein oder, wenn angängig, aus Altschotter, Schlacke, zerkleinertem Mauerwerk, Kessel-

asche usw. herstellen. Für Standfestigkeit durch reichliches Walzen sorgen. Auch bei der Deckenbefestigung grundsätzlich sparen, damit das verfügbare Geld für den Ausbau möglichst großer Strecken reicht.

Zur Erzielung einer geschlossenen wasserdichten Oberfläche stehen mehrere Verfahren mit deutschen Baustoffen zur Verfügung. Am häufigsten angewendet wird die Befestigung durch einen Teersplittbelag, der durch Teersand gedichtet wird. Ein solcher Verschuß oder eine Oberflächenleerung kann nicht entbehrt werden, weil der Druck der Radreifen keine ausreichende Dichtung der groben Splittschicht herbeiführen kann. Für den qm werden nur etwa 45 kg vorbehandelter Splitt und 15 kg Teersand benötigt, eine im Vergleich zum allgemeinen Straßenbau recht mäßige Baustoffmenge. Wo Teersplitt nicht fruchtigst bezogen werden kann, kann er mit Kaltteer auf der Baustelle hergerichtet werden. Statt eines Splittpeppichs kann man auch die Oberflächenleerung anwenden, die mit unbehandeltem Feinsplitt abzustreuen ist. Die beiden erwähnten Befestigungsarten reichen, gut ausgeführt, im allgemeinen für Radwege aus. Nur in Großstädten, wo man mitunter besonderen Wert auf bestes Aussehen und sehr lange Lebensdauer der Radwege legt, wird gelegentlich eine Teerbetondecke zu ihrer Befestigung verwendet. Während das letztgenannte Verfahren nur durch Fachkräfte ausgeführt werden kann, hat die Erfahrung gelehrt, daß Radwege mit Teersplittpeppich durch ungelante Leute unter fachmännischer Aufsicht gebaut werden können. Dieser Umstand verdient in Zukunft besondere Berücksichtigung in Anbetracht der starken Verknappung der Facharbeiter.

Paul Herrmann, Essen

Abdichten offener Sitzplätze und Dachterrassen

In der Nr. 28 unserer Zeitung vom 14. Juli d. J. zeigten wir unseren Lesern vorbildliche überdeckte Sitzplätze, die Dipl.-Ing. Breittling an neuzeitlichen Eigenheimen geschaffen hat. Obwohl am Wohnhaus ein solcher allseitig geschützter Vorbau das beste Bindeglied zwischen Haus und Garten ist, besonders wenn die großen und leicht zu öffnenden Fenster viel Licht, Sonne und Luft hereinlassen und wenn durch eine große Tür der Garten ohne besondere Umstände vom Sitzplatz aus betreten werden kann, so ist doch der völlig offene Sitzplatz am Bauwerk in manchen Fällen ebenso angebracht, da dieser auch seine Vorteile hat. Man denke hier nur an die offenen Terrassen bei Krankenhäusern, Geschäftshäusern, Gaststätten usw., auf denen der licht- und luftfrische Großstadtknecht Genesung, Erholung und Entspannung sucht und auch findet.

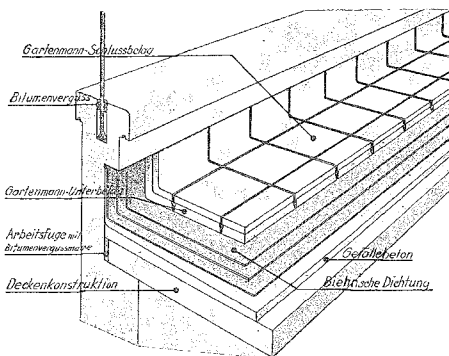
Das größte Augenmerk des Bauplaners und des Bauausführenden bei einem solchen Freisitz ist aber in jedem Falle auf eine ausgezeichnete Abdichtung des Freisitzes gegen die darunterliegenden Räume zu richten. Jeder von uns kennt diese Schwierigkeiten und den Ärger, und viele Streifigkeiten und Prozesse hätten erspart werden können, wenn in erster Linie bei Ausführung solcher Arbeiten mit genügendem Fachkenntnissen und genügender Sorgfalt an Werk gegangen worden wäre. Oft genug erlebt man es noch heute, daß Schäden im Terrassenbelag durch Temperaturschwankungen auftreten, weil man keine

Dehnungsfugen angeordnet hatte; anderswo sind wieder in einer ungenügenden Weise die Anschlüsse des Belages an Außenmauern oder Brüstungsmauern ausgeführt, so daß hier an diesen Stellen schon nach kurzer Zeit Undichtigkeiten auftreten.

Die zwei hier wiedergegebenen isometrischen Darstellungen zeigen unseren Lesern in anschaulicher Weise die Konstruktion eines begehbaren Terrassenbelages. Man sieht, wie die Dichtung in richtiger Weise an der niedrigen Brüstungsmauer hochgeführt und befestigt ist, daß dem Arbeiten der Baustoffe, hervorgerufen durch Temperaturschwankungen, durch Anordnung einer Dehnungsfuge an der Brüstungsmauer Rechnung getragen ist, wie man den Plattenbelag aufringt und das Brüstungsgeländer befestigt. Bei dem hier gezeigten System ist eine sorgfältige Wasserabdümmung angeordnet, und die Aufteilung des Belages in viele Fugen ermöglicht es dem Werkstoff, bei Temperaturschwankungen zu arbeiten. Die elastische Fugenvergüßmasse ist durch eine alles überdeckende Feinschicht vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt. Auch eine Dämmschicht als Kälte- und Wärmeschutz ist nicht vergessen.

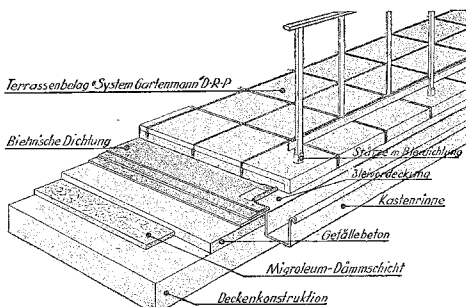
Das eine Foto zeigt Facharbeiter bei der Herstellung eines Gartenmann-Terrassenbelages beim Neubau der Gaststätte auf dem Reichsportfeld und die andere Aufnahme eine Terrasse auf dem Dache eines Verwaltungsgebäudes in Berlin.

—N—



Abdichten offener Sitzplätze und Dachterrassen. Die Dichtung ist hier in richtiger Weise an der niedrigen Brüstungsmauer hochgeführt und befestigt; dem Arbeiten der Baustoffe bei Temperaturschwankungen ist durch Anordnung einer Dehnungsfuge an der Brüstungsmauer Rechnung getragen. Das Brüstungsgeländer ist richtig auf der niedrigen Brüstungsmauer befestigt.

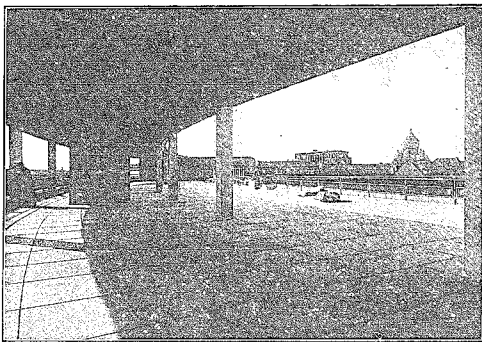
(2 Werkaufnahmen Max K'ajewsky, Berlin)



Abdichten offener Sitzplätze und Dachterrassen. Bei dem hier gezeigten System ist eine sorgfältige Wasserabdümmung angeordnet und die Aufteilung des Belages in viele Fugen ermöglicht es dem Werkstoff, bei Temperaturschwankungen zu arbeiten. Die elastische Fugenvergüßmasse ist durch eine alles überdeckende Feinschicht vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt. Auch eine Dämmschicht als Kälte- und Wärmeschutz ist nicht vergessen.



Abdichten offener Sitzplätze und Dachterrassen. Facharbeiter bei der Herstellung des Terrassenbelages beim Neubau der Gaststätte auf dem Reichsportfeld



Abdichten offener Sitzplätze und Dachterrassen. Terrasse auf dem Dache eines Verwaltungsgebäudes in Berlin

Kurze Nachrichten aus dem Baugewerbe

Schutz vor Strafe bei Grundstücksverkäufen. — Erlaß des Preisbildungskommissars. Zu seiner jüngsten Verordnung über die Sicherung der Preisüberwachung bei Grundstücken, die die Finanzämter als Grunderwerbsstellen zur jeweiligen Meldung an die Preisbildungsbörden verpflichtet, nimmt der Preisbildungskommissar in einem Runderlaß erläuternde Stellung. Die für die Grundstückspreisüberwachung getroffenen Regelungen boten danach bisher noch nicht in allen Fällen die Gewähr, daß die Verkäufe, bei denen Bedenken gegen den Verkaufspreis bestehen, zur Kenntnis der zuständigen Preisbehörde kommen. Das könnte zur Folge haben, daß die Erwerber im Grundbuch eingetragen und die Beteiligten wegen eines etwaigen Verstoßes gegen die Preisvorschriften bestraft werden. Im Interesse der Sicherheit des Grundstücksverkehrs sollen daher nunmehr alle Grundstücksveräußerungen, bei denen die Möglichkeit einer Verletzung der Preisvorschriften besteht, einer Prüfung durch die Preisbildungsbörden unterworfen werden. Andererseits bezeichnet es der Preiskommissar als nicht erwünscht, den Grundstücksverkehr mit dem Erfordernis einer neuen Genehmigung zu belasten. Er trifft deshalb im einzelnen die erforderlichen Anweisungen, um nur die wirklich in Betracht kommenden Grundstücksveräußerungen zur Meldung zu bringen. Die Mitteilung des Finanzamtes hat neben der Bezeichnung des veräußerten Grundstücks und der Bebauung insbesondere die Namen und Anschriften des Veräußerers und des Erwerbers, sowie die Art des Rechtsgeschäftes (Kauf oder Tausch usw.), den Gesamtbetrag der Gegenleistung und den Einzelwert des Grundstücks zu enthalten.

Prof. March baut Belgrader Stadion. Prof. Werner March, der schon im Mai d. Js. von der jugoslawischen Regierung für die Planung eines

olympischen Stadions mit einer Sporthochschule, ferner eines Aufmarschfeldes für militärische und turnerische Vorführungen nach Belgrad gerufen war, wurde am 11. Juli von Ministerpräsident Stojadinowitsch und am 12. Juli vom jugoslawischen Prinzregenten Prinz Paul in seinem Sommeritz-Brode empfangen. Seine dort vorgelegten Vorschläge wurden angenommen. Prof. March erhielt den Auftrag für die endgültige Planung zur Ausführung, die teilweise schon in diesem Jahre begonnen werden soll.

Einheitliche Durchführung der Reichsbauten in Österreich. Der Reichsfinanzminister hat den Oberfinanzpräsidenten Wien mit der einheitlichen Durchführung der Hochbauvorhaben des Reiches im Land Österreich mit Ausnahme der Bauten der Wehrmacht, der Reichspost, der Reichsbahn, der Reichsbank, der Reichsverkehrsverwaltung und des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, beauftragt.

Sicherstellung der Bauarbeitskräfte in Österreich. Der Bauauftrag für den Vierjahresplan hat die für das Altreich geltenden Bestimmungen über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Bedarfs an Baustoffen für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauvorhaben durch Anordnung entsprechend auf das Land Österreich erstreckt. Der Präsident der Reichsanstalt hat hierzu Durchführungsbestimmungen erlassen, wonach die Anzeigen aller privaten und öffentlichen Hoch- und Tiefbauvorhaben mit einem Baueinbedarf von mehr als 2 I innerhalb von drei Monaten vor Baubeginn, spätestens aber vier Wochen vorher, auf Formblättern bei dem örtlich zuständigen Landesarbeitsamt zu erstatten sind.

Erlasse und Verordnungen

Richtlinien

für die Preisbildung im holzverarbeitenden Handwerk
Runderlaß Nr. 73/38 vom 20. Juni 1938 (III C 430 — 874) des Reichskommissars für die Preisbildung, gerichtet an den Reichsstand des deutschen Handwerks und an die Wirtschaftsgemeinschaften der Holzverarbeitenden Industrie.

„Auf Grund des § 3 der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 (RGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 2 Absatz 1 des Gesetzes zur Durchführung des Vierjahresplans — Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung — vom 29. Oktober 1936 (RGBl. I S. 927) und § 5 der Auslandswarenpreisverordnung vom 15. Juli 1937 (RGBl. I S. 881) ordne ich für die Preisbildung der Halb- und Fertigfabrikate sowie der Bau- und sonstigen Konstruktionsstoffe aus Holz für die Mitglieder:

- a) der Wirtschaftsgemeinschaft der holzverarbeitenden Industrie,
- b) des Reichsinnungsverbandes des Baugewerkes,
- c) des Reichsinnungsverbandes des Tischlerhandwerks,
- d) des Reichsinnungsverbandes des Zimmerhandwerks,
- e) des Reichsinnungsverbandes des Böfcher- und Kieferhandwerks,
- f) des Reichsinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks,
- g) des Reichsinnungsverbandes des Drechslerhandwerks,
- h) des Reichsinnungsverbandes des Glaserhandwerks,

gegen jederzeitigen Widerruf folgendes an:

1.

1. A. Der Preisbildung sind zugrunde zu legen die Rohholz- und Schnittholzpreise gemäß den von mir oder mit meiner Zustimmung bisher erlassenen und nachstehend aufgeführten Verordnungen und Erlässen:

- a) Verordnung über die Marktkregelung für den gewerblichen Absatz von Nadelholzschnitt vom 4. September 1937;
- b) Verordnung über die Preisbildung für Rotbuchen- und Nadelstammholz im Forstwirtschaftsjahr 1938 vom 8. Dezember 1937;
- c) Verordnung über die Preisbildung für Fichten- (Tannen-) und Kiefern-Zellsstoffholz (Faserholz) im Forstwirtschaftsjahr 1938 vom 5. Februar 1938;
- d) Verordnung über die Preisbildung für Buchen-Zellsstoffholz (Faserholz) im Forstwirtschaftsjahr 1938 vom 10. März 1938;
- e) Runderlaß Nr. 37/38 betr. Preisregelung für Weidenstöcke und Weidenreifen vom 6. April 1938 (Mitt.-Bl. I Nr. 6);
- f) in Westfalen außerdem die Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen über Höchstpreise für Pappelholz vom 31. März 1938;
- g) im Regierungsbezirk Lüneburg die Ausnahmebewilligung für den Verkauf von Birken-, Linden- und Pappel-Zellsstoffholz vom 14. April 1938.

5. Beim Bezug ausländischer (nicht überseeischer) Hölzer ist der Preisbildung der nach Maßgabe der Auslandswarenpreisordnung vom 15. Juli 1937 nebst Ausführungsbestimmungen zulässige Einstandspreis zugrunde zu legen

C. Sofern in den unter 1 A. a) und b) aufgeführten Verordnungen nur für einzelne Güte- oder Stärkeklassen einer Holzsorte der gleichen Holzart Preise festgesetzt sind, dürfen die in der Preisregelung nicht erfaßten Güte- und Stärkeklassen zu den preismäßig geregelten in ein verkehrsbildendes Verhältnis gebracht werden.

2. Nicht unter die Regelung des Erlasses fallen also:
 - a) alle Hölzer, deren Preis der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 unterliegt;
 - b) alle Halbformate, bei denen die Bewilligung einer Ausnahme für aus diesem Holz gefertigten Erzeugnisse gemäß § 3 der Ausführungsverordnung zur Verordnung über das Verbot von Rundholzverkäufen nach dem Meistgebot vom 10. Februar 1937 unzulässig ist (sog. Wertholz);
 - c) alle überseeischen (außeruropäischen) Hölzer, die der Regelung des Runderlasses Nr. 103/37 vom 29. Mai 1937 unterliegen.

II.

1. a) Bei der Preisbildung dürfen Holzpreiserhöhungen, soweit sie nach I. 1. eingetreten sind, wie folgt berücksichtigt werden:

Ausgehen ist von dem in die Kalkulation vom 17. Oktober 1936 eingesetzten Holzpreis (Einstandspreis des Holzmaterialkostenanteils). Der Unterschiedsbetrag zwischen diesem Preis und dem nach Ziffer I. 1. am Tage des Vertragsabschlusses zulässigen Holzpreis (Einstandspreis des Holzmaterialkostenanteils) darf, sofern er höher liegt, dem nach der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 zulässigen Verkaufspreis angehängt werden.

b) Liegt der neue Einstandspreis niedriger als am 17. Oktober 1936, so muß der Verkaufspreis um den Unterschiedsbetrag entsprechend gesenkt werden. (Vgl. Anlage.)

2. a) Eine Preiserhöhung ist nur zulässig, sofern die Erhöhung der unter I. 1. aufgeführten Rohholz- und Schnittholzpreise mehr als 1 v. H. des Verkaufspreises des Endproduktes vom 17. Oktober 1936 beträgt.

b) Die Preiserhöhung darf 25 v. H. des Wertes des auf preisgeregeltes Holz entfallenden Holzmaterialkostenanteils vom 17. Oktober 1936 nicht übersteigen.

c) Eine Preiserhöhung ist insoweit unzulässig, als die Erhöhung der unter I. 1. aufgeführten Rohholz- und Schnittholzpreise nach der gesamten wirtschaftlichen Lage des einzelnen Betriebes beizulegen werden kann.

3. Zu dem nach Ziffer II. 1. errechneten Verkaufspreis dürfen als Kosten- und Gewinnaufschläge keine höheren absoluten Beträge als die für die gleiche oder vergleichbare Ware oder Leistung je Einheit im Jahresdurchschnitt 1936 (Geschäftsjahr) getorderten enthalten sein.

4. a) Der tatsächliche Betrag, um den sich die Verkaufspreise ändern, ist gesondert in Rechnung zu stellen und darf nur in den Verarbeitungsstufen der Holzverarbeitenden Industrie und des Holzverarbeitenden Handwerks, für die dieser Erlaß gilt, unverändert weitergegeben werden.

b) Eine Weitergabe der Preiserhöhung durch nachfolgende Wirtschaftsstufen ist nur mit besonderer Genehmigung gemäß § 3 der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 zulässig.

III.

Soweit von einer Preiserhöhung nach Maßgabe dieses Erlasses Gebrauch gemacht wird, sind die entsprechenden Kalkulationen für

die Preise vor dem 17. Oktober 1936 und für die neuen Preise anzufertigen und aufzubewahren. In den Kalkulationen sind die tatsächlich verarbeiteten Holzsortimente, ihre Menge und das Herkunftsländ genau zu bezeichnen. Auf Anfordern der Preisüberwachungsstellen sind die Kalkulationen vorzulegen.

IV.

- a) Die von mir bisher erteilten Ausnahmebewilligungen bleiben von dieser Regelung unberührt.
- b) Die seit dem Inkrafttreten der Verordnung über das Verbot von Preis erhöhungen vom 26. November 1936 von den Preisbildungsstellen erteilten Ausnahmebewilligungen auf dem Gebiet dieses Erlasses treten sechs Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Regelung außer Kraft.

V.

1. Dieser Erlass tritt sofort in Kraft.
2. Laufende Verträge bleiben von dieser Regelung unberührt, soweit der Verkäufer seine Leistung bereits erbracht hat. In allen anderen Fällen können die Parteien jedoch vom Verträge zurücktreten.

Erläuterungen

Ich bemerke hierzu im einzelnen:

Der Runderlass bringt die bereits angekündigte Preisregelung auf dem Gebiet der Holzverarbeitenden Industrie und des Holzverarbeitenden Handwerks. Mein Erlass vom 28. Dezember 1937 — III C 430 — 19923/37 — (nicht veröffentlicht) wird hierdurch aufgehoben.

Zu I. 1. A und B: Der Erlass berücksichtigt nur sogenannte „preisgeregeltes Holz“. Nicht preisgeregeltes Holz, wie z. B. Laubschnittholz, unterliegt der Preisverordnung. Ungesetzte Preiserhöhungen gegenüber dem 17. Oktober 1936 können nicht berücksichtigt werden.

Zu II. 1.—3: Durch diese Ausnahmegenehmigung wird der gesamten Holzverarbeitenden Wirtschaft, für die dieser Erlass gilt, gestattet, Verleuerungen bei Roh- und Schnittholz, soweit sie nach Ziffer I. 1 gegenüber dem 17. Oktober 1936 eingeleitet sind, bei der Preisgestaltung ihrer Erzeugnisse zu berücksichtigen. Zur Erläuterung der jeweils zulässigen Preiserhöhung und der Art ihrer Errechnung verweise ich auf das der Ausnahmebewilligung als Anlage beigefügte Musterbeispiel.

Die Begrenzung der höchstzulässigen Preiserhöhung ist so gewählt, daß von Ausnahmen abgesehen, die Gesamtheit der Betriebe mit ihr auskommen muß. Soweit Verleuerungen nicht nicht gedeckt werden, müssen die Betriebe Holzpreiserhöhungen tragen. Wenn Betriebe sich hierzu nicht in der Lage glauben, können sie unabhängig von der durch diesen Erlass gewährten allgemeinen Ausnahmebewilligung wie bisher bei der zuständigen Preisbildungsstelle einen weiteren Ausnahmeantrag auf Grund von § 3 Preisverordnung stellen. Die Berechtigung solcher Anträge ersuche ich jedoch besonders eingehend zu prüfen.

Zu II. 4: Preiserhöhungen dürfen in allen Verarbeitungsstufen der Holzverarbeitenden Wirtschaft, für die dieser Erlass gilt, in der entstehenden Waren unverändert weitergegeben werden. Von nachfolgenden Wirtschaftsklassen (Handel) dürfen Preiserhöhungen nicht weitergegeben werden.

Einfachende Ausnahmeanträge auf Gestaltung etwa teilweiser Abwälzung von Preiserhöhungen von nachfolgenden Wirtschaftsklassen ersuche ich mir vorerst bis auf weitere Weisung vor eigener Entscheidung nach Anhörung der Beteiligten mit abschließender Stellungnahme zur Prüfung vorzulegen.

Zu III: Von besonderer Bedeutung im Rahmen der durch diesen Erlass auf eine neue Grundlage gestellten Preisbildung bei der Holzverarbeitenden Wirtschaft ist eine wirksame Kontrolle dahin, daß von ihr nur in zulässiger Ausmaß Gebrauch gemacht wird. Die zuständigen Organe der gewerblichen Wirtschaft werden ihrerseits im Einvernehmen mit mir diesen Erlass ihren Mitgliedern durch erläuternde Rundschreiben mit Beispielkalkulationen zur Kenntnis bringen.

Die Preisüberwachungsstellen ersuche ich, sowohl bei der Holzverarbeitenden Industrie als auch beim Holzverarbeitenden Handwerk Kalkulationen anzufordern und durch Prüfungen dafür Sorge zu tragen, daß die Bestimmungen des Erlasses beachtet werden. Hierbei festgestellte Verstöße sind scharf zu ahnden.

Als Unterlage dafür, welche Holzmaterialanteile an preisgeregeltem Holz bei den Selbstkosten z. B. bei Betrieben der Holzverarbeitenden Industrie in Ansatz gebracht werden können, teile ich folgende Grenzwerte mit, deren Überschreitung im allgemeinen Anlaß zu weiteren Nachprüfungen geben dürfte:

Holzmaterialanteile an preisgeregeltem Holz:

Kistenfabrikation und verwandte Betriebe	45—55 v. H.
Holzhaus-, Hallen- und Barackenbau	19—52 v. H.
Parkettindustrie und Rohleisenerzeugung	2—19 v. H.
Leichtfahndindustrie	15—23 v. H.
Stiel- und Rundstabsindustrie	6—19 v. H.
Holzgehäuseindustrie	1,5—13 v. H.
Haus- und Küchengeräteindustrie	4—19 v. H.
Schubbedarfsartikelindustrie	3—32 v. H.
Bauzubehörindustrie	1—10 v. H.
Holzwerkzeugindustrie	3—17 v. H.
Serienmöbelindustrie	

Zu IV: Die von mir in eigener Zuständigkeit erteilten Ausnahmebewilligungen (vgl. Runderlass Nr. 14/36) bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Da dieser Erlass einheitliche Verhältnisse in der Holzverarbeitenden Wirtschaft schaffen soll, treten die von den Preisbildungsstellen bisher erteilten Ausnahmebewilligungen auf dem Gebiet dieses Erlasses nach einer Ablaufzeit von sechs Wochen außer Kraft. Ich ersuche, die jeweils in Frage kommenden Betriebe unverzüglich durch besondere Schreiben auf diese Bestimmung hinzuweisen.

Zu V. 2: Ergänzende Richtlinien behalte ich mir vor.

Anlage zum RdEr. 73/38.

Beispiel (angenommene Zahlen).

I. Material.

Kiefern Bretter

	Kalkulationen	
	vom 17. 10. 36	heufige
	RM.	RM.
15 mm 0,28 qm à 49,5 Rpf. =	1,38 à 66 Rpf. =	1,85
12 mm 1,13 qm à 43 Rpf. =	4,86 à 57 Rpf. =	6,44
	6,24	8,29
Verschnitt 10 v. H.	0,62 10 v. H.	0,83
	6,86	9,12
sonstiges Material	0,40	0,40
	7,26	9,52
	2,90	2,90

II. Löhne

III. Gemeinkosten 100 v. H. auf Lohn (angenommen)

	2,90	2,90
	13,06	15,32

IV. Gewinn- und Risikozuschlag

5 v. H.	0,70	0,70
Summe:	13,76	16,02
Verkaufspreis =	14,—	

Das gesamte verwandelte Holz gehört zu den unter Ziffer I. 1. A des Erlasses aufgeführten Hölzern; seine Preissteigerungen dürfen an den Verkaufspreis des Stoplaes angehängt werden.

Neuer Einkaufspreis RM. 9,12

Stoplag-Preis RM. 8,86

Die Verleuerung beträgt RM. 2,26

Diese Verleuerung darf nur dann in ihrem vollen Umfang angehängt werden, wenn sie innerhalb der Höchstgrenze der Abwälzbarkeit nach Ziffer II. 2 a) dieses Erlasses bleibt. Diese Höchstgrenze errechnet sich folgendermaßen:

Die Selbstkosten der Kalkulation vom 17. Oktober 1936 betragen RM. 14,—. Der wertmäßige Betrag von Holz (Ziffer I. A. dieses Erlasses) von RM. 6,86 beträgt 49 v. H. dieser Selbstkosten. Die Höchstgrenze der Verleuerung (Ziffer II. 2 a) dieses Erlasses beträgt 25 v. H. dieses Materialanteils, d. h. $40 \times 25 = 12,25$ v. L. auf den Verkaufspreis

vom 17. Oktober 1936. Die Höchstgrenze der Preiserhöhung liegt also bei dem Verkaufspreis des Stoplaes von RM. 14,—

+ 12,25 v. H. RM. 1,72

Höchstgrenze der Erhöhung RM. 15,72.

Die tatsächliche Verleuerung des Holzes laut Ziffer I. 1. A dieses Erlasses mit RM. 2,26 ergäbe, angehängt an den Stoppreis, einen neuen Preis von

RM. 14,—

+ RM. 2,26

RM. 16,26

d. h. einen Preis, der mit RM. 0,54 über dem eben errechneten höchstzulässigen Preis läge.

Baumnormung

Leichtbauplatten aus Holzwohle genormt. Die Leichtbauplatte wird immer mehr als holzsparendes Bauelement verwendet. Aus 10 cm geringwertiges Holz werden etwa 25 cm hochwertige Leichtbauplatten hergestellt. Um bei der angespannten Holzversorgungslage den Rohstoff Holz besser auszunutzen, die Erzeugnisse in die Höchstleistungsgrenze der Werke heranzubringen und um dem Verbraucher Platten einheitlicher Güte zu bieten, ist vom Deutschen Normenausschuß die

Norm DIN 1101 „Leichtbauplatten aus Holzwohle“

herausgegeben worden, die vom Deutschen Verband für die Materialprüfungen der Technik (DVM.) in gemeinsamer Arbeit mit der Fachgruppe Isolier- und Leichtbauplatten aufgestellt worden ist.

In dem Normblatt sind Begriff, Form und chemische Beschaffenheit festgelegt sowie die Prüfverfahren beschrieben. Die Platten können neben dem Herstellerzeichen auch das Zeichen DIN tragen, wenn sie den Normen entsprechen. Gemäß einem Beschluß der

Erzeuger wird das DIN-Zeichen übrigens nur von den Werken geführt, deren Fabrikate zuvor von einer staatlichen Materialprüfstelle auf Normenrichtigkeit geprüft worden sind. Das Normblatt ist zu beziehen von der Beuth-Vertrieb-GmbH, Berlin SW 68, Dresdener Str. 97. (Vgl. die eingehenden Ausführungen auf S. VII dieser Ausgabe unserer Zeitung.)

Technische Bestimmungen für Zulassung neuer Bauweisen — DIN 4110 — Mit Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 12. Juli 1938 — IV 2 Nr. 9600/6 — ist die 2. Ausgabe der Norm DIN 4110 — Technische Bestimmungen für Zulassung neuer Bauweisen — für das ganze Reich, außer Österreich, verbindlich eingeführt worden. Für Österreich wird eine Sonder Einführung vorgenommen werden. Die 2. Ausgabe der Norm ist so aufgebaut, daß der Antragsteller, der einen neuen Baustoff oder eine neue Bauweise zugelassen haben will, sofort leicht feststellen kann, welche Unterlagen zur Zulassung notwendig sind. Im Teil I (A) werden die Antragstellerungen behandelt. Der 2. Teil (B) führt für die einzelnen Baustoffe und Bauweisen die Prüfungen an, denen die zur Zulassung angemeldete Bauweise unterworfen werden muß. Damit die Prüfungen nicht nur in den staatlichen Versuchsanstalten vorgenommen werden können, sondern bereits der Antragsteller die Möglichkeit hat, Werkprüfungen vorzunehmen, die den amtlichen Prüfungen entsprechen, wird in Teil C die Probeanahme und im Teil D die Durchführung der Prüfungen behandelt. Besonders ist darauf hinzuweisen, daß die Prüfung auf Wärmeleitfähigkeit und Schallstutz eine wesentliche Erweiterung erfahren hat. Das Normblatt kann von der Beuth-Vertrieb-GmbH, Berlin SW 68, Dresdener Str. 97, zum Preise von 1,— RM, je Stück bezogen werden.

Schulangelegenheiten

Breslau. Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau. Mitte Juli wurden die Reifeprüfungen in den 3 Abteilungen der Anstalt abgeschlossen. In der Hochbauabteilung bestanden 10 Kandidaten mit „gut“, in der Tiefbauabteilung 4 mit dem gleichen Ergebnis und in der Abteilung für Vermessungswesen 2. Insgesamt erreichten 40 Studierende das Ziel der Anstalt.

Rechtswesen

Architekten-Haftpflichtversicherung — Eine Reichsgerichtsentscheidung über Verpflichtungen, die der Versicherungsnehmer oft übersieht. Der gegen Haftpflicht Versicherte glaubt oft, weil er versichert sei, habe er es nicht mehr nötig, in seinem Beruf oder im Verkehr die sonst erforderliche Sorgfalt anzuwenden, da ja die Versicherung für etwaige Schäden aufzukommen habe. Schon bei näherem Betrachten der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erweist sich dieser Glaube als ein schwerer Irrtum. Nach ihnen wird regelmäßig die Versicherungsgesellschaft von ihrem Eintritt für den Schaden befreit, wenn dieser auf Vorsätzlichkeit des Versicherten beruht. Hierzu kommt, daß nach anerkannter Rechtsprechung Vorsatz schon dann vorliegt, wenn der Versicherte sich sagen mußte, daß durch sein Verhalten ein Schaden möglicherweise entstehen werde. Im gegenwärtigen Rechtsstreit handelt es sich um eine Versicherung des Klägers gegen Haftpflichtansprüche aus seinem Beruf als Architekt. Nach dem Versicherungsschein sollte auch die gesetzliche Haftpflicht wegen der durch fehlerhafte Baupläne, Berechnungen usw. oder mangelhafte Bauaufsicht (auch durch Senkungen, Erdstöße, Erschütterungen) verursachten Beschädigungen von Bauten vorbehaltlich der Bestimmung in § 4 Ziff. 5 und 6 der Versicherungsbedingungen eingeschlossen sein. Als die von dem Kläger übernommenen Gemeindefürsorge für Gemeindefürsorge (Bayern) fertig waren, stellte sich heraus, daß die Häuser verschiedene schwere Mängel hatten. Da die Hausnummern und die Gemeinde von dem Kläger Schadensersatz wegen Verletzung seiner Aufsichtspflicht verlangen, wandte dieser sich an seine Versicherungsgesellschaft. Diese lehnte jedoch die Gewährung von Versicherungsschutz ab, weil der Kläger die Mangelhaftigkeit der Häuser gekannt und den Schaden vorsätzlich herbeigeführt habe. Die deshalb vom Kläger erhobene Klage ist in sämtlichen Instanzen ohne Erfolg geblieben. Das Reichsgericht hat das 5. der AllgVerbBed. sein Versicherungsschutz. Im weiteren ergeben die getroffenen Feststellungen, daß die ungenügende Verzahnung eine Folge des schlechten Mörtels ist und daß die Kellerdecken deshalb mangelhaft sind, weil „Feuerlösch“ dazu verwendet worden ist. Nun sind aber nach § 4 II Satz 1 der AllgVerbBed. von der Versicherung ausgeschlossenen Versicherungsansprüche aller Personen, die den Schaden vorsätzlich herbeigeführt haben,

und nach Satz 2 dieser Bestimmung steht bei der Lieferung oder Herstellung von Waren, Erzeugnissen oder Arbeiten die Kenntnis von der Mangelhaftigkeit oder Schädlichkeit der Waren usw. dem Vorsatz gleich. Dahingestellt bleiben kann, ob die Tätigkeit des Klägers unter die Arbeiten im Sinne des Satzes 2 fällt, denn das OLG hat festgestellt, daß schon die Voraussetzungen des Satzes 1 (Vorsätzlichkeit) vorliegen. Da bei — wie das Reichsgericht weiter ausführt — zu beachten, daß der obige Vorsatz genügt. Das Oberlandesgericht geht ohne Rechtsgrund davon aus, daß der Kläger die Mängel gekannt und sie stillschweigend geduldet habe. Bezüglich der Verwendung von schlechtem Mörtel hat er sogar in gewissem Umlange seine Zustimmung gegeben. Bei der Siedlerversammlung am 6. Juli 1935 (nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus) hat er zugestanden, die Mängel gekannt zu haben. Die Verwendung von „Feuerlösch“ zur Vermeidung des Zements für die Kellerdecken hat er zwar verboten, sich aber um die Befolgung seines Verbotes nicht weiter gekümmert; somit hat er die Weiterverwendung geduldet. Da er mit der Weiterverwendung schlechten Materials gerechnet hat, hat er den Schaden vorsätzlich herbeigeführt. — Damit hat Kläger den Versicherungsschutz verwirkt. „Reichsgerichtsbriefe“, (VII 164/37, — 21. 1. 1938.) Nachdr. verboten. K. M.

Buchbesprechungen

Vom Nutzen der Pappdachscheune. Herausgegeben von der Fachuntergruppe der Dachappenindustrie der Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie. 1938. 20 Seiten. Größe DIN A 5 (14,8x21 cm). Das Heft versteht auf Anforderung die oben angegebene Fachuntergruppe Dachappenindustrie, Berlin NW 40, in den Zeltan 19.

Nach genaueren Untersuchungen über Konstruktion, Kosten und Wirtschaftlichkeit einzelner Scheunengrößen hat die Fachuntergruppe Dachappenindustrie diese Druckchrift herausgegeben, mit der ein Beitrag zur Einsparung von Bauholz im Scheunenneubau gegeben werden soll. In einem Anhang sind Grundrisse und Querschnittzeichnungen von 8 Beispielen enthalten und außerdem eine Reihe von Listen zum Vergleich bestimmter Daten an solchen Bauwerken.

Akustik und Schallschutz im Hochbau. Von Professor Dr.-Ing. Eugen Michel, ordentlicher Professor an der TH, Hannover. Band 1119 der Sammlung Götschen. 1938. 157 Seiten mit 69 Abbildungen. Größe 10,5x16 cm. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35, Woynschstr. 13. Preis gebunden 1,62 RM.

Die vorliegende Schrift aus der Sammlung Götschen wendet sich mit ihren so kurz wie möglich gehaltenen Ausführungen an den Bauplaner, den Bauausführenden und den Studierenden und will diese über das Wesen der akustischen Dinge und über die Behandlung akustischer Fragen unterrichten. Das Wissen um raumakustische und bauakustische Dinge hat sich in der letzten Zeit außerordentlich entwickelt, weil durch die Einschränkung der Konstruktionsabmessungen die Halbhörigkeit von Massivbauten bedeutend zugenommen hat und so müssen Künstler, Konstrukteure und Forscher zusammenarbeiten, um diesem Uebelstand bei Massivbauten zu begegnen.

Stilkunde. Von Professor Dr. Hans Weigert, Professor an der Universität Breslau. Teil I: Vorzeit, Antike, Mittelalter. Band 80 der Sammlung Götschen. 136 Seiten mit 94 Abbildungen. Teil II: Spätmittelalter und Neuzeit. Band 781 der Sammlung Götschen. 141 Seiten mit 84 Abbildungen. 1938. Größe 10,5x16 cm. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin W 35, Woynschstr. 13. Preis gebunden je 1,62 RM.

In diesen beiden kleinen handlichen Bänden behandelt der Verfasser die Kunst auf deutschem Boden und auch die außerdeutsche, soweit sie auf Deutschland eingewirkt hat. Mit 178 z. T. ganzseitigen Abbildungen werden die Merkmale der wichtigsten Stile beschrieben und gleichzeitig die Gründe für ihre Entstehung angegeben. Für das Verständnis der deutschen Kunstgeschichte bilden die Ausführungen eine Grundlage.

Der Stellenwechsel — Die Stellenbewerbung — im technischen Beruf.

Ein Ratgeber für das Fortkommen im technischen Beruf von Jan Gildehus. 1938. 48 Seiten. Größe DIN A 5 (14,8x21 cm). Dr. Max Jänecke Verlagbuchhandlung, Leipzig C 1, Johannisplatz 1. Preis 0,80 RM.

In kurzen und doch erschöpfenden Ausführungen gibt der Verfasser, Ingenieur und Fachschriftleiter, in seiner Schrift dem Techniker und Ingenieur einen Ratgeber in die Hand, der dem Stellungsuchenden den Weg weist, wie Zeugnisse, Lebenslauf usw. bei einer Bewerbung zweckmäßig ausgearbeitet werden und was alles beachtet werden muß, wenn man mit seiner Bewerbung Erfolg haben will. Besonders heute, wo sich der Techniker eigentlich nur noch verändern, wenn er sich verbessern will, muß er besonderen Wert auf mustergetreue Abfassung und Gestaltung seiner Bewerbung legen, so daß manchmal die Ausführungen von Vorteil sein werden.

4. Antwort auf Frage Nr. 26. (Undichte Verandadecke.)

Die Wasserdurchlässigkeit der Decke kann auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Eine genaue Beantwortung Ihres Antrags setzt eine genaue Kenntnis der näheren Umstände voraus. Da man aus der Ferne nur auf Vermutungen angewiesen ist. So kann es sich z. B., wenn die Decke zehn Jahre lang dicht gewesen ist, um eine nachträglich Senkung der Verandakonstruktion handeln, durch die in der Decke Risse entstanden sind und wodurch gleichfalls die Dämmplatte stellenweise gerissen sein kann und dadurch ihre abdichtende Wirkung verloren hat. Handelt es sich um eine Decke von größerem Ausmaß, so hätten von vornherein Deckungen in der Betondeckung vorgesehen werden müssen, um einer Rissgefahr zu begegnen; ebenso dürfte der Beton mit den anschließenden Mauern nicht fest verbunden werden, damit er sich ausdehnen konnte. Grundbedingung für die Wasserdurchlässigkeit der Decke war ferner unter allen Umständen eine geeignete Abdichtung; es wäre deshalb vorteilhaft gewesen, statt der Pappe eine elastische Dämmschicht aus Bitumen aufzubringen, die den Bewegungen der Verandakonstruktion besser folgen konnte, ohne zu reißen. Wenn ein weiteres Selten nicht zu befürchten ist, kann eine geeignete Abdichtung entweder durch Aufbringen eines bituminösen Überzuges oder durch Aufbringen einer fugenlosen wasserdichten Zementstrichschicht bzw. eines wasserdichten Terrazzobelages erzielt werden. Im ersten Falle muß man bei dem von allen Seiten offenen Frontzitz mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse in Deutschland von einem hierzulande geeigneten Bitumen verlangen, daß der Restwasserpunkt unter 20° Kälte und der Tropfpunkt über 60° Wärme liegt; außerdem muß dieser bituminöse Überzug beständig gegen Temperaturschwankungen sein, unabdingbare Wasserdurchlässigkeit besitzen und eine gute Haftfähigkeit am Untergrund aufweisen. Solche bituminösen Überzugsmassen sind in schwarzer und rotbrauner Farbe im Handel erhältlich. Stirbt die Farbe oder soll eine Zementabdeckung erfolgen, so würde ich Ihnen empfehlen, einen Terrazzobelag zu wählen, der immer ein schönes Aussehen beibehält und sich gut reinigen läßt. Wenn auch Terrazzobelag an und für sich wasserundurchlässig sind, so muß man doch Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um ein späteres Undichtwerden zu verhindern. Aus diesem Grunde gibt man der Terrazzomasse noch einen wasserdichten Mörtelschutzbelag und bringt auf den Untergrund einen Dämmstrich aus Bitumen auf, dadurch wird das Durchdringen jeglicher Feuchtigkeit verhindert. Damit die Terrazzomasse fest auf dieser Dämmschicht haftet, bestreuen Sie sie mit feinstem Sand. Ist die Fläche sehr groß, sind Dämmungsfugen vorzusehen, die mit einem elastischen wasserdichten Dichtungsmittel (Kitt) auszufüllen sind. Selbstverständlich muß auf alle Fälle der Boden mit etwas Gefälle verlegt werden, damit das Regenwasser gut ablaufen kann. E. M., B.

4. Antwort auf Frage Nr. 27. (Sickeranlage im Lehmbo den.)

Ohne Kenntnis der örtlichen Verhältnisse und der in Frage kommenden zu versickernden Abwässerungen ist eine Beurteilung schwer möglich. Ist schwerer Boden, wie Lehm oder dergl. vorhanden, und handelt es sich um ein größeres Einfamilienhaus, so ist u. U. die Anlage von mehreren Sickergruben nötig, die miteinander durch Tonrohre oder Sickerkanäle verbunden sind. Die Sickergruben werden so angelegt, daß eine größere Grube bis an die wasserundurchlässigen Bodenschichten ausgehoben wird. Diese ausgeschachtete Grube in ausreichender großer Grundfläche, entsprechend der zu versickernden Wassermenge, wird mit flüssigem ausgefüllt und kann mit einer Giesnarbe oder dergl. überdeckt werden. Das Abwasser ist der Grube durch Tonrohre zuzuführen. Die Sickergruben mit den umgebenden Sickerflächen sind im genügenden Abstand vom Gebäude anzulegen, damit das Kellermauerwerk nicht durch die gesteigerte Bodendurchlässigkeit im Umkreis der Sickergrube in Mitleidenschaft gezogen wird. Um ein Versetzen der Kies-Sickerflächen zu vermeiden, ist eine Verklörrung der Abwässer nötig, falls diese Schwimm- und Sinkstoffe mit sich führen. Zweckmäßig ist es, sich im vorliegenden Falle eines für derartige Versickerungen kundigen Fachmannes zu bedienen. V. O.

2. Antwort auf Frage Nr. 29. (Massiver Schuppen für Kunstlödger.)

Wände und Fußböden stellen Sie zweckmäßig von Klinkern oder Beton her. Bei Klinkermauerwerk müssen Sie nur darauf achten, daß die Klinker gut geeinert sind und der Mörtel aus Zementmörtel 1:4 mit Mörtelbildungsmitteleinsatz besteht. Außerdem ist die Wand wie auch der Fußboden, ob von Beton oder Klinkern, mit einem wasserdichten Zementputz bzw. Estrich zu versehen. Wenn Putz und Estrich keine Feuchtigkeit annehmen können, wird auch das Salz keine Zerstörungen anrichten. Das Holz der Decke werden Sie gegen die Salze kaum zu schützen brauchen. Vielleicht streichen Sie es aber doch noch mit einem Schutzmittel. E. M., A.

3. Antwort auf Frage Nr. 29. (Massiver Schuppen für Kunstlödger.)

Da der Kunstlödger, der doch vorwiegend nur auf dem Fußboden und an den Wänden lagern Bestimmung hat, wie Kaltpapier, Asphalt, Kainit, Kalckstoffsäure usw. enthält, die Fußböden und Wände angreift, so sind diese besonders gut zu schützen, wenn keine Zerstörungen hervorgerufen werden sollen. Als Fußbodenbelag verwendet man gesinterste Steinplatten, Klinker, kieselquarzhaltige Sandsteinplatten,

Schmelzbasaltplatten, säurefeste Asphaltplatten oder Gufasphal. Dabei sind die Plattenfugen zunächst einmal recht dünn zu halten, um geringere Angriffsfläche darzustellen und außerdem sind sie mit sauren festen Kitten und Massen zu vergießen oder zu verstreichen. Auch die Wände, soweit sie mit der Kunstlödgermasse in Berührung kommen, sind in gleicher Weise zu behandeln. Verwendet man beispielsweise Asphalt für den Fußboden, so zieht man den Asphalt auch an den Wänden hoch und da, wo die Wände mit dem Fußboden zusammenstoßen, ordnet man eine Hohlkehle an. Gewiß stellen sich derartige Ausführungen in Preisen heraus und nicht jeder ist in der Lage, die Mittel dafür anzulegen, aber sie bieten auch sichere Gewähr für lange Haltbarkeit und Lebensdauer. Andersartig bespannt man die mit dem Kunstlödger in Berührung kommenden Flächen der Wände mit Falzbauplatten und verputzt sie mit Zementmörtel, dem ein Dichtungsmittel beigelegt wird. An Stelle der Falzbauplatten können Sie einen zweimaligen Anstrich mit einem Sperrstoff wählen. Der zweite Anstrich muß in noch feuchtem Zustande mit scharfem Sand beworfen werden, damit der Verputz mit wasserdichtem Zementmörtel sicher haftet. Das Holzwerk braucht man nur soweit zu schützen, als es mit dem Kunstlödger in Berührung tritt. Es genügt ein Anstrich mit einem Schutzmittel. gh.

2. Antwort auf Frage Nr. 30. (Schutz für unverputzte Sparren in einer Färberei.)

Gegen Feuchtigkeit schützt man Holz wohl immer noch am besten durch Anstrich mit einem Schutzmittel. Achten Sie nur darauf, daß das Holz gut trocken ist und bei dem Anstrich richtig überdeckt oder beim Hineinlegen in die Flüssigkeit richtig getränkt wird. Namen und Bezugsquelle von Schutzmitteln nennt gegen Rückporto die Schrifffleitung. E. M., A.

3. Antwort auf Frage Nr. 30. (Schutz für unverputzte Sparren in einer Färberei.)

Grundbedingung ist, daß die Dachflächen gegen Feuchtigkeitsniederschlag aus den Färbereidampfen durch eine gute Dämmung gegen starke Abkühlung von außen her geschützt sind und eine gut wirkende Entnebelung vorhanden ist, die die Dachflächen innen trocken hält, wozu eine Wärmelufteentnebelung erforderlich ist. Außer Anstrich mit den üblichen Holzschutzmitteln und Schutzmitteln empfiehlt sich eine feuchtigkeitsspeichernde Anstrich der Sparren mit Chlorkautschuk-Anstrichen, die die Eindringnisse der säuerlichen Luftfeuchtigkeit in das Dachholz vermeiden. Vorschläge für solche Schutzanstriche sind von den namhaften Fachfirmen erhältlich. Empfehlenswert ist es, die Sparren mit Leichtbauplatten zu verschalen, so daß durch den entstehenden Hohlraum zwischen Bauplatte und Dachhaut die Wärmehaltung des Daches wesentlich verbessert wird und sich Feuchtigkeitsniederschlag an der Decke nicht so leicht bilden kann. Die Plattenfläche ist zweckmäßig mit reinem Sand zu bestreuen, damit sie zu verputzen, dem ein wasserabweisendes Mittel zugefügt wird. Nach Aufbringen eines Grundschutzanstriches ist die Deckenfläche gegen die Einwirkung der säuerlichen Dämpfe mit dem erwähnten Chlorkautschukanstrich oder dergl. zu versehen. V. O.

4. Antwort auf Frage Nr. 30. (Schutz für unverputzte Sparren in einer Färberei.)

Um die Dachsparren und das übrige Holzwerk, wie Pfosten, Kopfbänder, Schalung usw. gegen Fäulnis und Verstocken zu schützen, wäre eine Tränkung mit einem Holzschutzmittel zu empfehlen; es genügt nicht ein einfaches Anstreichen. Die so behandelten Hölzer können kurze Zeit nach der Behandlung eingebaut werden. ha.

1. Antwort auf Frage Nr. 31. (Wer bezahlt das Darren der Dill Bretter?)

Der Auftragnehmer ist nach der VOB. (Teil C, VI, Zimmerarbeiten, A, Werkstoffe, Ziffer 1 a und g) verpflichtet, Bauholz zu verwenden, das seinem Verwendungszweck entsprechend ausgetrocknet sein und grundsätzlich in gut abgetragener Zustände geliefert werden muß. Hölzware muß so trocken sein, daß keine Fugen über 3 mm entstehen. Das Verlangen, daß das zu liefernde Holz diesen Bestimmungen entspricht, ist berechtigt. Die Behörde verlangt damit nur, daß der Vertrag vom Auftragnehmer ordnungsgemäß erfüllt wird. Es besteht für den Bauherrn grundsätzlich kein Anlaß, daß er besondere Kosten aufwendet, um Baumaterialien in einen vertragsmäßigen Zustand zu versetzen. Ihn mit den Kosten für das Darren zu belasten, bedeutet aber von ihm diese besondere Belastung fordern. U. U. würde das nachträgliche Fordern des für das Darren erforderlichen Betrages als preiserhöhende und somit unzulässige Nachforderung verstanden werden können. Auch aus anderen vertraglichen Erwägungen ergibt sich keine Möglichkeit, von der Behörde Ersatz der genannten Kosten zu fordern, insbesondere läßt sich diese Forderung auch nicht aus der Anwendung der Regeln über den sog. „Annahmeverzug“ herleiten. Ob Annahmeverzug überhaupt vorliegt, läßt sich aus der Anfrage nicht ersehen. Dennoch muß dringend geraten werden, zu überlegen, ob die für das Darren erforderlichen Kosten gegenüber den aus einer etwaigen späteren Inanspruchnahme aus Gewährleistung anfallenden Belastungen nicht doch erheblich geringer sind. Besser eine gegenwärtige fest bestimmbar, wenn auch nicht „abwägbare“ Kostenlast, als ein unbestimmtes Zukunftsrisiko! Dr. R., B.

Im „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger“ Nr. 154 vom 18. und 19. März 1938 sind die „Anordnung über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Baustoffbedarfes für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauarbeiten im Lande Österreich“ des Beauftragten für die Vierjahresplanung, vom 12. März 1938, und die „Anordnung über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Baustoffbedarfes für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauarbeiten im Lande Österreich“ des Beauftragten für die Vierjahresplanung, vom 12. März 1938, veröffentlicht worden. Die vorgeschriebene Anzeigepflicht erstreckt sich nach Art. 3 der Durchführungsanordnung auf Bauarbeiten, die am 1. August 1938 oder später begonnen werden. Durch die neuen Bestimmungen ist im Lande Österreich die Anzeigepflicht für Bauarbeiten, die einen Teil der staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Bauarbeiten darstellen, auf die staats- und wirtschaftspolitisch notwendigen Rechnung trägt, getroffen, wie im Altrecht. Dr. R., E.

Unter diesem Titel wird im Leichterabtebblatt, Heft 29, vom 15. Juli 1938, Teil III S. 182 f., ein besonders reichhaltig Fasr beschreiben, der von der Sud-
deutsche Bauindustrie, die in der chemischen Industrie, die in der chemischen Industrie
gehören zu den gefährlichsten Arbeiten im Bauwesen. Bei dem Bestehen eines
Lösens der Steigelsen ist die Unfallverhütungsvorschriften der deutschen Bauwerks-Berufsgenossenschaften schreiben das An-
die Steigelsen, den genannten Vorschriften entsprechend, aus eingesetzt werden.
mit einem einseitigen von 3 mm Dicke versehen worden. Die Unter-
suchung des Unfalles ergab, daß die Steigelsen hinter dem Reimantel voll-
stündig von innen her eingedrungenen Säuregas und Dämpfe erfolgt.
Wirksamer Schutz gegen diese Art der Zerstörung ist nach den Darlegungen noch
Schutzgitter in solche Schornsteine zu verbieten. Das Bestreben soll vielmehr
fugen oder Ersatz von Mauerarbeiten vorgenommen werden dürfen. Bauarbeiten
dürfen ausschließlich von Gerüsten aus vorgenommen werden; mit diesem Kunst-
stoff kann nicht genug geraten werden, die in dem Bericht genannte Gefahrenquelle
zu beachten. Erwiesen sich bei der Untersuchung die Gefährdung Unfallver-
mindest dann nicht durch einen Einfluß, er habe diese Vorschriften doch bei
einer besonderen Zerstörung durch chemische Einflüsse auszuscheiden sind, Arbeiter
vernehmen muß, ohne noch zu prüfen, was in Einzelfall an Schutz-
kommt hinzu, daß solche Unfälle häufig einen tödlichen Ausgang haben.

[illegible]

Hat die Akademie schon früher eine enge Fühlung mit der Wirtschaft gehalten, so ist jetzt ganz besonders die Zusammenarbeit, die die Wirtschaftsgruppe Bauministerium aufgenommen hat, zu unterstreichen. Zum ersten Mal wird dies anstehend in der Zeit vom 22. bis 25. September 1933 in Frankfurt a. M. stattfindenden öffentlichen Tagung der Akademie zum Ausdruck kommen, die gleichzeitig mit der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsgruppe Bauministerium abgehalten werden wird, um so die Möglichkeit eines Gedankenaustausches und

einer Gemeinschaftsarbeit zu geben. Aus der historischen Entwicklung der Akademie heraus, die von Anfang an als eine Organisation gedacht war, die den Bedürfnissen des Reiches, der Länder und der Städte in erster Linie beratend zur Seite stehen soll, ist namentlich durch die bereits im März beschlossene Satzungsänderung dem Wunsche des Herrn Reichsarbeitsministers Franz Seidte folgend der endgültige Anschluß an das Reichsarbeitsministerium vollzogen worden. Aus diesem Grunde wird die nächste Wahl des Präsidenten stattfindend sein, wobei der seit 18 Jahren amtierende Präsident Professor Rudolf Siegmant, Berlin, namentlich endgültig gewählt wurde.

Die Frankfurter öffentliche Haupttagung der Akademie wird in groß angelegten Vorträgen unter der Schirmherrschaft des Reichsarbeitsministers Franz Seidte einen Ueberblick über die wesentlichen, die Bauwirtschaft heute interessierenden Fragen bringen. Neben den Vorträgen bekannter Baufachleute und Bauwirtschaftler werden Reichsarbeitsminister Franz Seidte und der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Eugen Vögler, Essen, programmatisch sprechen.

In der anschließenden Arbeitszeit, an der Vertreter der Reichs- und Länderbehörden, darunter des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsaufführeramtes, der Reichsministerien für Ernährung, Wirtschaft und Volkswohlfahrt, der Reichsbank und der Reichspostdirektion, der gesamten Bauwirtschaft und der Bauwirtschaft als Gäste teilnahmen, gab zunächst der Reichsaufführer einen Überblick über die Aufgabenstellung der Reichsbauwirtschaft und Bauweisen, die sich im Rahmen der Forschung als brauchbar herausgestellt hatten. Er legte dar, daß nur durch ein Zusammengehen der forschenden Stellen mit den Trägern der Bauwirtschaft und den Behörden eine Gewähr dafür gegeben sei, daß die Bauwirtschaft in der Lage sei, die neuen Bauweisen und der Bauwirtschaft aufzunehmen, sondern ausschließlich verwendet würden, und die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß manches Gute sich nicht durchsetzen konnte, weil die Bauwirtschaft nicht mit der Forschung zusammenarbeitete, wie die bisher üblichen Baustoffe, statt sich klärgemachen, daß das Neue nicht nur eine äußerlich lebhafte Ausprägung mit sich. Im Anschluß an den wissenschaftlichen Teil fand zunächst eine außerordentlich ausbrechende Pünktung, statt. Der zweite Tag führte die Tagungsteilnehmer auf einer großen Fahrt durch die Bauwerke der Reichsbauwirtschaft, die Tagung fand auf einer Rundfahrt zu den Wasserbergen in der Umgebung Münchens,

In gemeinsamer Arbeit der beteiligten Fachgruppen, des Deutschen Normenausschusses und des Verbandes für die Materialprüfungen der Technik sind die Normen nimmend von dem Arbeitsausschuß unter Leitung des Obmannes Regierungsbaurat Dipl.-Ing. A. m. o. s. Dresden, verabschiedet worden. Damit ist ein Wunsch der Erzeuger und Verbraucher erfüllt, der die Mindestanforderungen an solche Platten festgelegt haben wollte. Für die Einführung der Norm dürften einige Erläuterungen willkommen sein, die die Festlegung der einzelnen Eigenschaften näher begründen.

CERESIT

Das weltbekannte Zementleuchtungsmitte
gegen Wasserschaden und Feuchtigkeit in Bauwerken aller Art

WUNNERSCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA/VW

Die Begriffsbestimmung: Als Leichtbauplatten aus Holzwerkstoffen werden Bauplatten bezeichnet, die aus Holzwerk- und mineralischen Bindemitteln hergestellt sind, die in der Regel aus Holzwerkstoffen bestehen, die durch einen oder mehrere Schichten aus Holzwerkstoffen oder anderen Materialien, die in Zukunft andere Bindemittel nicht ausgeschlossen sind, wenn sie nach Leichtbauplatten der geforderten Eigenschaften ergeben.

Maße: Die Leichtbauplatten sind 200 cm lang, 2 cm breit (1,5, 2,5, 3,5, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100 cm) in den Maßen, die die Norm zuläßt (für Länge und Breite ± 5 mm, für die Dicke ± 3 mm), ist von den Erzeugerkörnern zugestimmt worden, da sie bei sorgfältiger Arbeit eingehalten werden können. Für die bautechnische Verwendung ist es wichtig, daß die Sollmaße soweit als möglich eingehalten werden. In der Hauptsache sind dies durch die Einhaltung der Toleranzen der Norm zu erreichen, an den fertigen Platten, auf die im allgemeinen kaum verzichtet werden kann.

Als Wärmeschutzplatten gelten die Platten von 2,5 cm Dicke auswärts, während dünnere Platten nur als Putzträger angesehen werden. Im Normblatt ist auch eine Platte mit 1½ cm Dicke aufgeführt; sie braucht daher der geforderten Wärmeisolation nicht zu entsprechen. Wenn Leichtbauplatten als zusätzlicher Wärmeschutz für Wände und Decken Verwendung finden, dann muß mindestens eine 2½ cm dicke Platte gewählt werden. Damit ist nicht gesagt, daß die Verwendung einer 1½ cm dicken Platte nicht auch eine gewisse Verbesserung des Wärmeschutzes der Wand in sich schließt.

Das Platten­gewicht und damit das Raum­gewicht ist nach der Dicke der Platten ab­ge­stuf­fet. Neu ist die Er­mit­lung des Ge­wich­tes für mehr­schichtige Platten, die an Stelle der ein­schichtigen bei den grö­ße­ren Dic­ken (7,5 und 10 cm) meist Ver­wen­dung fin­den. Das Raum­gewicht ist im Zah­len­wert für die Wärme­leit­fähig­keit der Platten mit der Dicke ge­steigert, so daß die höchst­zuläs­si­ge Wärme­leit­zahl. Diese Wärme­leit­zahl darf bis 20 Grad Mit­tel­tem­pe­ra­tur den Wert 0,05 kcal/m² h Grad Cel­sius nicht über­schrei­ten und muß ver­schäc­k­ter für die Be­zug­tem­pe­ra­turen 0, 10, 20 und 30 Grad er­mit­te­let sein, und zwar für die Platten­dicke von 2,5 cm. Die Wärme­leit­fähig­keit wird in der Regel ge­nannt, wor­aus ge­funden werden, wofür die zur Er­mit­lung den­den­de Platte von 2% Dicke die dichte­ste Platte ist und die dickeren Platten eine ge­rin­gere und damit bes­se­re Wärme­leit­zahl an sich ha­ben.

Die Biegefestigkeit der Leichtbauplatten soll mindestens sein: bei 15 cm dicken Platten 12 kg/cm², bei 25 cm dicken Platten 10 kg/cm², bei 35 cm dicken Platten 8 kg/cm², bei 45 cm dicken Platten 7 kg/cm², bei 55 cm dicken Platten 6 kg/cm², bei 65 cm dicken Platten 5 kg/cm², bei 75 cm dicken Platten 4 kg/cm². Die Eigenschaft, der Biegefestigkeit, ist als Gütefaktor deshalb in die Norm mit aufgenommen worden, weil die Platten in der Regel aus einem Guss hergestellt werden und die Biegefestigkeit an der Biegestelle auch Biegebeanspruchung ausgesetzt sind. Außerdem wird für den Sonderverwendungszweck als Deckeneigenschaft, der eine übliche Freilänge von 0,60 m in sich schließt, eine bestimmte Mindestbiegefestigkeit festgelegt. Diese beträgt 7,5 kg/cm² entspricht. Der Nachweis ausreichender Biegefestigkeit ist daher auch diesem Verwendungszweck entsprechend für die Prüfung vorgeschrieben. Bei der Prüfung der Biegefestigkeit sind die folgenden Verfahren zu verwenden und werden damit bezeugt:

In den Normen ist die Eigenschaft der Schalldämmung nicht behandelt. Hierfür werden Platten in Sonderanfertigung unverputzt verwendet. Sogenannte schalldämmende unverputzte Holzweiche Leichtbauplatten fallen hinsichtlich der Eigenschaft der Schalldämmung nicht unter diese Normen, wenn sie auch die sonst geforderten Eigenschaften von Leichtbauplatten zu erfüllen haben. Leichtbauplatten dürfen sich bei 3 kg/cm² Belastung höchstens bis zu 15 v. H. der gemessenen Dicke zusammendrücken lassen. Mit der Zusammendrückbarkeit

**Büro u. Fabriklager für Sachsen:
Ceresit-Verkaufsbüro Dr. Guld**

Büro u. Fabriklager für Schi

OBZ 1938 Heft 30, Seite VI 28, Juli

Bauten-Nachweis

(Fortsetzung)

Ostdeutschland

Ostpreußen

Königsberg Pr. Schrötterstraße 49—61 und Am Landgraben 19/21. Neubau 9 Wohnhäuser. Bauh. und Baul. Ostpreuß. Heimstätte GmbH. Bernecker Straße 9. — Eytstraße 71. Eigenheim. Bauh. Pasternack, Tapiauer Straße 5. Baul. v. Sanders. — Kummerauer Straße 11. Siebenfamilienwohnhaus. Bauh. Kolossa, Rothensteiner Straße 77. Baul. Dellitt, Cranzer Allee Nr. 133. — Aschmannallee 5 und 7. Neubau 2 Zweifamilienwohnhäuser. Bauh. Rautkitt, Brahmsstraße 37. Baul. Ohlendorf, Bachstraße 20a. — Siedlung Lawskens, Straße 1057. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Baumteister, Yorkstraße 55. Baul. Walter Erich, Hoyerbeckstraße 47. — Albrechtstraße 4. Achtfamilienwohnhaus. Bauh. Tritschler, Hindenburgstraße 23. Baul. Franz Schmidt, Steindamm 10a. — Ballieth, Dregeliner Weg 74. Einfamilienwohnhaus. Bauh. Körnbach, Siedlung Rothenstein, Möwenweg 48. Baul. Walter Erich. — Liep, Sudetenlandweg 4. Eigenheim. Bauh. Schmidt, Heidemarsstraße 21. Baul. Sanktus, Hoyerbeckstraße 29. — von-Brandt-Allee 4/8. — Sechzehnfamilienwohnhaus. Bauh. Wohnstättengesellschaft, Arndtstraße 5—7. Baul. Frick, Ritterstraße 21. — v. Brandt-Allee 2—2a. Achtfamilienwohnhaus. Bauh. Wohnstättengesellschaft. Baul. Frick. — Lawsker Allee 83/85 und Wiebestraße 116. Zwölffamilienwohnhaus. Bauh. Wohnstättengesellschaft. Baul. Frick. — Siedlung Lawskens, Straße 1059. Einfamilienwohnhaus. Baul. Wald, Schüringstraße 20. Baul. Riedel, General-Litzmann-Straße 111. Vierfamilienwohnhaus. Bauh. und Baul. Toppner, Kraussallee 10. — Liep, Aufziger Weg. Eigenheim. Bauh. Gogolin, Aufziger Weg 6. Baul. Krölling und Ehlerl. Am Hochgericht 6. — Drummansstraße. Neubau zwei Familienwohnhäuser. Bauh. 1. Elser, Hagenastraße 45. 2. Ortlepp, Wagnerstraße 24. Baul. Schmekyes, Goldschmiede, Forstweg 14. — Ballieth, Einfamilienwohnhaus und Stallgebäude. Baul. Blönke, Friedmannstraße 3. Baul. War. General-Litzmann-Straße 71. Fünf Familienwohnhaus. Bauh. Trunz, Steindamm 144/145. Baul. Kuckack, Steindamm 9 b. — Hammer Weg 67. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Jepp. Baul. Sabnick, Hammer Weg 17a. — Hermann-Göring-Straße 152/154 und Boelckestraße 13/15. Zwölffamilienwohnhaus. Bauh. Hilker. Baul. Mantelfeld, Otikarstraße 23. — Stallpöner Straße 3. Vierfamilienwohnhaus. Bauh. Joppien, Palmberg. Baul. Schliff, Viktorstraße 8. — Kienmetzstraße, Zwölffamilienwohnhaus. Bauh. Dombrowski, Leostraße 35a. Baul. Heßke, Cranzer Allee 14. Wiesenstraße Ecke Ponatier Bergstraße. Wohnhaus. Bauh. Pörschke. Baul. Heßke.

— Die Deutsche Reichsbahn hat in Ponarth einen großzügigen Erweiterungsbau begonnen, der sich über eine Bauparcelle von etwa acht Jahren erstrecken wird. Es werden neue Verladerrampen und Rangieranlagen gebaut.

Kurzbrack, Kr. Marienwerder. Hier fand das Richtfest für das HJ-Heim statt. Vor dessen Bart neben einer Turnhalle, Scharräumen und einem geräumigen Kindergarten eine Wohnung für Kindergärtnerinnen und Hausmeister.

Mohrungen. Mit den Arbeiten zu einem größeren Erweiterungsbau am „Schlößchen“, in dem die Kreisverwaltung untergebracht ist, ist begonnen worden. Der Anbau wird nach den Plänen von Professor Karl Frick, Königsberg, durchgeführt. — Mit den Ausschachtungsarbeiten für den Neubau des Kreisverwaltungsgebäudes ist begonnen worden.

Neuguth, Kr. Osterode. Scheune und Stall der Bauernwirtschaft Schwaba abgebrannt.

Neukirk, Kr. Elchniederung. Die Gemeinde wird hier 24 Einfamilien-siedlungen errichten. Die Molkereigenossenschaft baut ein neues Gebäude. Der Bau einer hauswirtschaftlichen Winterschule in Neukirk ist geplant. Außerdem wird eine große moderne Turnhalle errichtet.

Schweizertal, früher Nestokelmer, Kr. Gumbinnen. Hier wird ein neues Feuerwehr-Dienstgebäude errichtet. Die Erd- und sonstigen Planungsarbeiten werden in Gemeinschaftsarbeit durchgeführt.

Stoberbrück, Kr. Rosenberg. Stall und Scheune des Besitzers Sekula abgebrannt.

Treuenkohl, Kr. Marienwerder. Wohnhaus und Stall des Bauern Helmut Riediger abgebrannt.

Trömmen, Kr. Königsberg Pr. Land. Neubau zweiklassiges Schulgebäude nebst Zuhör- und zwei Lehrerwohnungen sowie eines Wirtschafts- und Abortgebäudes. Gepl. Baul. Staatsbaubeamt 2. Königsberg Pr. Händelstraße 3. Aufst. noch nicht vergeben. Die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Zimmerarbeiten sind abgeschlossen.

Wahrendorf bei Nikolaiken. Ein Neubau der Schule in Wahrendorf ist beschlossen worden.

Wenden, Kr. Rastenburg. Scheune und Dachstuhl des Stalles der Lohndrescheri Schuhl abgebrannt.

Pommern

Bartelsburg, Kr. Barth. Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Proj. Baul. Gutsbesitzer Hans Rütz, Bartelsburg. Aufst. noch nicht vergeben.

Garz, Kr. Rügen. Zweifamilienwohnhaus. Gepl. Bauh. Baugesellschaft Pommersche Heimstätte. Aufst. noch nicht vergeben.

Gützwshof, Kr. Grimmen. Zweifamilienwohnhaus. Gepl. Baul. Landw. Hans von Bonin. Aufst. noch nicht vergeben.

Kallies. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die neuen Wohnviertel am Rande der Altstadt jetzt systematisch weiter auszubauen. Geplant sind zunächst 23 Siedlungshäuser für kinderreiche Familien, hiervon werden acht Häuser am Rostenberger Landwege unweit der Neu-siedlung am Hauptbahnhof und 15 östlich des Labowsees erbaut werden.

Kändelin, Kr. Grimmen. Zweifamilienwohnhaus. Gepl. Baul. Landwirt Ernst von Gaza. Aufst. noch nicht vergeben.

Kirchdorf, Kr. Grimmen. Neubau Schmiedewerkstatt. Proj. Bauherr Schmiedemeister Wilh. Ahrend, Kirchdorf. Aufst. noch nicht vergeben.

Klein Podel, Kr. Stolp. Stall und Scheune des Siedlers Pallas abgebrannt.

Labes, Kr. Regenwalde. Wie Bürgermeister Habelberg bei einer Besichtigungsrat mitteilte, hat der Entwurf für das Schwimmbad die Ausrückung des Reichssportplatzes und des Obergründertens gefunden. Die Finanzierung des Vorhabens ist gesichert. Mit der Umänderung des Treppenhauses im Rathaus, sowie mit der Ausgestaltung des Rathaussaales soll bald begonnen werden. Auch die Kanalisation und Wasserleitung soll demnächst gelegt werden. Geplant ist die Anlage eines Sportplatzes und die Errichtung einer neuen großen Volksschule. Die Realisierung innerhalb des Stadtwaldes verursacht 35.000 bis 40.000 RM. Kosten. Eine Wasserversorgung in der im Bau befindlichen Siedlung kostet 16.000 RM.

Laubenburg. Die Baupläne für die SA-Siedlung sind nun endgültig festgelegt. Trägerin des Bauvorhabens wird die Pommersche Heimstätte sein. — Ratsherrensitzung. Ein Reichsdarlehen von 19.800 RM. zum Bau von 12 Volkswohnungen soll aufgenommen werden. — Die Stadt wird jetzt die Wasserleitung zum Haupt der Paul-Nipkow-Jugendherberge legen.

Lühmannsdorf, Kr. Kreiswald. Zweifamilienwohnhaus, das von dem Rentier Ludwig Hall und dem Landwirt Karl Updahl bewohnt wurde, ist ein Stallgebäude abgebrannt.

Papenhagen, Kr. Grimmen. Viehstall des Bauern Bahls abgebrannt.

Plattin, Kr. Regenwalde. Mit dem Bau einer Turnhalle und eines Hitler-Jugend-Hauses, für die 75.000 RM. bereitgestellt sind, soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

Regenwalde. Wie der Bürgermeister mitteilte, soll mit dem Ausbau des Regenwald Museums, zu dem die Provinz 7000 RM. zur Verfügung gestellt hat, bald begonnen werden. Der Neubau einer Badeanstalt ist dringend notwendig. Geplant ist der Bau einer Jugendherberge mit 40 Betten.

Riems (Insel), Kr. Grimmen. Neubau Kleintierhaus mit Keramikerei. Gepl. Baul. Staat. Forschungsanstalten Insel Riems. Ausführ. noch nicht vergeben.

Ueberalt, Kr. Stolp. Neubau zweiklassige Schule mit Stallgebäude. Gepl. Baul. Architekt G. Rahn, Stolp. Blumenstraße 19. Aufst. noch nicht vergeben. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen.

Wamperin, Kr. Regenwalde. Wie Bürgermeister Vof bei einer Besichtigungsrat durch den Kreis mitteilte, soll eine Schule und ein Heim für die Hitler-Jugend in Wangrin errichtet werden.

Polen

Kattowitz. Die ostoberschlesischen Autobuslinien beschloss den Bau eines Autobushofes auf dem früheren Schloßplatz in Kattowitz. Die Baukosten werden sich auf 150.000 Zloty belaufen.

Lublinitz. Der Wojewodschaftsrat erteilte der Stadt Lublinitz die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 100.000 Zloty für den Bau einer Wasserleitung.

Ruda, Kr. Schwentkowitz. Die Gemeinde Ruda baut an der Landstraße nach Orzegow eine große Siedlung. Die Baukosten belaufen sich auf 400.000 Zloty. Für obdachlose Familien läßt die Gemeinde ein Heim errichten. Baukosten 65.000 Zloty. In Ruda wird ein Gymnasium mit einem Kostenaufwand von 300.000 Zloty gebaut. Die Rudaer Steinkohlengesellschaft wird fünf weitere Wohnblocks errichten lassen. Es handelt sich um Baugruppen mit Arbeiterwohnungen, deren Kosten sich auf insgesamt eine Million Zloty belaufen.

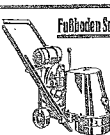
Sandau. Das Ortskomitee zum Bau einer Kirche hat die Vorarbeiten abgeschlossen. Zwischen dem Bahnhof und der Straße ist ein schöner Platz erworben worden. Nach der Ernte soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Sohrau. Die Stadtverwaltung Sohrau wird eine Anleihe von 400.000 Zloty für den Bau eines Verwaltungsgebäudes aufnehmen.

Tarnowitz. Der Arbeitsfonds hat für die Arbeit am Staubecken an der Brinitza 400.000 Zloty für dieses Jahr bereitgestellt. Das Staubecken soll ein Fassungsvermögen von 6 Millionen cbm haben. Mit vier weiteren Baujahren muß gerechnet werden.

Beitrag zum Nachweis. Der heutigen Gesamtaunahme unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Paul Lechter, ineitrofabrik, Stuttgart, N. betr. „Schutzanstriche mit Hydrasial“ bei, auf den wir hiermit aufmerksam machen.

Aufzüge



Fahrladen Stiehl & Co. Poltermaschinen

elektrisch und mit Benzinmotor

Walter H. Dietrich

Maschinenfabrik

Burgfeld-Sa. Tel. 2434

Ihre Berufsangelegenheiten schreibt vor: Wir helfen

Verwandtschaften

Verwandtschaften

Preisliste a. Wunsch für Sie unverbindl.!

Verandtschaft SAHITAS, Calden, Dresdener Straße 82

Aufzüge

für Personen, Lasten, Speisen, Akten jeder Betriebsart sowie elektr. Ventilationsanlagen, Aufzüge, Aufzüge, Aufzüge

Alfred Kie Schmeier, Aufzugsbau

Breslau 1, Ballustrasse 7 — Telefon 26339

Hugo Olbrich

vorm. Max R. Immescher K. G.

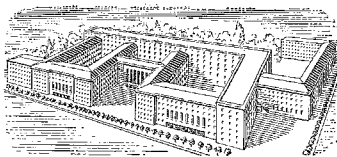
Feuerungs- und Schornsteinbau

Technische Beratung

Alle vornehmten d. Reparaturarbeiten

Gottlieb-erg-Waldenburg

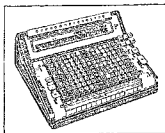
Tel. 160



Kommt die Massenberechnung?

Eine Unzahl von langwierigen, den Kopf belastenden Rechenvorgängen ist für diese Massen- und Statistik-Berechnung notwendig. Nur eine gute Rechenmaschine liefert hier sichere, schnelle Resultate, ein MERCEDES EUKLID-RECHENAUTOMAT.

Er erlaubt gleichzeitiges Einstellen zweier Faktoren.



Er multipliziert und dividiert selbsttätig.

Verlangen Sie bitte Prospekt sowie kostenlose Vorführung und Beratung von unseren Spezialisten.

MERCEDES

BÜROMASCHINEN-WERKE A. G.
ZELLA-MEHLIS IN THÜRINGEN

12/2/38

Anfertigung von Abrechnungen u. Entwürfen für sämtl. Tiefbauarb. Übernahme von Bauleitungen Statische Berechnungen

Ingenieurbüro Heinrich Wende
Breslau 21, Charlottenstraße 63. Fernruf 85808.

Rammarbeiten

Vermietung von Dampfrahmen

Übernahme Ausführung von Rammarbeiten jeder Art, auch mit Holzlieferung

C. Tilger

Maurer- und Zimmermeister
Guben

KLOSTERFORMATE
Klosterformat
Dachziegel, a/a
Fußbodenplatten
Mauersteine, pp.
Jeden Teil 100% garantiert
BRUNO SCHOLZ
Charlottenburg 9, Linden Allee 22
KLOSTERFORMATE

EK Klärgruben

D.R.G.M. Nr. 1247 039

entsprechend den staatlichen Richtlinien

Hartgesteinplatten

für Bürgersteige

Betonrohre maschinen-

gestampft

Brunnenringe

hochwertige

Fabrikate

Ernst Kichlmann
Betonwerk
Strehlen i. Schles.
Hohndorfstr. 11 - Tel. 308

Techn. Unterricht } **Meisterprüfung**
Vorbereitung zur }
erteilt Baumeister A. HOFFMANN
Breslau 1, Oienert Str. 17, Tel. 56766

Hochschule für Baukunst Weimar
Die. Schultze-Hammberg
Ausbild. v. 3 z. 2. Höhe, zum Dipl.-Arch.

Private Bauerschule, Detmold
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-,
Zimmer- und Straßenbauern (Hoch- u.
Tiefbau) — Gründliche Vorbereitung auf die
Meisterprüfung in 2 Semestern auf Grund der
guten Prüfungsergebnisse.
Direktor W. RAUMGARTEN
Auskunft und Lehrproben frei!
Wintersemester 1937-38; 300 Studierende

Wand- u. Fußboden
Fliesen
Isoliert und verlegt
Schles. Mosaik-Fabrik
Hugo Ventzky
BRESLAU 15
Frankfurter Str. 80-84
Fernsprecher 29044

BILLIGE METALL-
Buchstaben
UHIG K. Bärenstein
G. 812-015529

Stellen-Angebote

Es wird zum möglichst baldigen Dienstantritt in großem,
unmittelbar an der Ostsee gelegenen Seebad

1 Dipl.-Ingenieur

des Hochbaufaches als Dienststellenleiter einer Neubaubleitung
gesucht.

Die Vergütung erfolgt nach Gruppe III der TOA. Außerdem
werden Überstundenpauschale, Trennungsschädigung, Zu-
reisekosten, sowie die Kosten der Heimreise zum Besuch
der Familie nach den bestehenden Bestimmungen gezahlt.

Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnissch-
riften und Lichtbild, mit Angabe des frühesten Antritts-
termins sind zu richten an

Regierungsbaurat Koch
Koiberg/Ostsee, Domstr. 49.

Jüngerer Hochbautechniker

für Bauleitungen, u. a. die interessanten Bäderbauten in Bad Salzbrunn,
gesucht. Angebote mit Skizzen, Lebenslauf und Zeugnissen an das
Pr. Staatshochbauamt in Schweidnitz/Schles.

1 Diplom-Ingenieur 1 Regierungsbaureferendar Mehrere Hochbautechniker

für Entwurfsarbeiten, Veranschlagung und Bauleitung, mit
guten zeichnerischen und statischen Fähigkeiten, **sofort oder**
auch später gesucht. Reisekostenbeihilfe und Umzugsent-
schädigung nach den gesetzlichen Bestimmungen. Bewerbungen
mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen und
etwaigen eigenen Zeichnungen erbittet der

Bauleiter der Hochschule für Lehrerinnenbildung in
Schneidemühl, Karlstraße 15.

/ Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen! /

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Neumann, Breslau.

Für den Anzeigenteil u. Geschäftliche Mitteilungen verantwortlich: Walter Stratz, Breslau, D. A. 2 Vj. 35 (Ostdeutsche Bau-Zeitung und Mitteldeutsche Bau-Zeitung) zsm. 3909

Anzeigenpreise: 1/4 1/2 1/3 1/4 1/5 1/6 1/7 1/8 1/9 1/10 1/11 1/12 1/13 1/14 1/15 1/16 1/17 1/18 1/19 1/20 1/21 1/22 1/23 1/24 1/25 1/26 1/27 1/28 1/29 1/30 1/31 1/32 1/33 1/34 1/35 1/36 1/37 1/38 1/39 1/40 1/41 1/42 1/43 1/44 1/45 1/46 1/47 1/48 1/49 1/50 1/51 1/52 1/53 1/54 1/55 1/56 1/57 1/58 1/59 1/60 1/61 1/62 1/63 1/64 1/65 1/66 1/67 1/68 1/69 1/70 1/71 1/72 1/73 1/74 1/75 1/76 1/77 1/78 1/79 1/80 1/81 1/82 1/83 1/84 1/85 1/86 1/87 1/88 1/89 1/90 1/91 1/92 1/93 1/94 1/95 1/96 1/97 1/98 1/99 1/100 1/101 1/102 1/103 1/104 1/105 1/106 1/107 1/108 1/109 1/110 1/111 1/112 1/113 1/114 1/115 1/116 1/117 1/118 1/119 1/120 1/121 1/122 1/123 1/124 1/125 1/126 1/127 1/128 1/129 1/130 1/131 1/132 1/133 1/134 1/135 1/136 1/137 1/138 1/139 1/140 1/141 1/142 1/143 1/144 1/145 1/146 1/147 1/148 1/149 1/150 1/151 1/152 1/153 1/154 1/155 1/156 1/157 1/158 1/159 1/160 1/161 1/162 1/163 1/164 1/165 1/166 1/167 1/168 1/169 1/170 1/171 1/172 1/173 1/174 1/175 1/176 1/177 1/178 1/179 1/180 1/181 1/182 1/183 1/184 1/185 1/186 1/187 1/188 1/189 1/190 1/191 1/192 1/193 1/194 1/195 1/196 1/197 1/198 1/199 1/200 1/201 1/202 1/203 1/204 1/205 1/206 1/207 1/208 1/209 1/210 1/211 1/212 1/213 1/214 1/215 1/216 1/217 1/218 1/219 1/220 1/221 1/222 1/223 1/224 1/225 1/226 1/227 1/228 1/229 1/230 1/231 1/232 1/233 1/234 1/235 1/236 1/237 1/238 1/239 1/240 1/241 1/242 1/243 1/244 1/245 1/246 1/247 1/248 1/249 1/250 1/251 1/252 1/253 1/254 1/255 1/256 1/257 1/258 1/259 1/260 1/261 1/262 1/263 1/264 1/265 1/266 1/267 1/268 1/269 1/270 1/271 1/272 1/273 1/274 1/275 1/276 1/277 1/278 1/279 1/280 1/281 1/282 1/283 1/284 1/285 1/286 1/287 1/288 1/289 1/290 1/291 1/292 1/293 1/294 1/295 1/296 1/297 1/298 1/299 1/300 1/301 1/302 1/303 1/304 1/305 1/306 1/307 1/308 1/309 1/310 1/311 1/312 1/313 1/314 1/315 1/316 1/317 1/318 1/319 1/320 1/321 1/322 1/323 1/324 1/325 1/326 1/327 1/328 1/329 1/330 1/331 1/332 1/333 1/334 1/335 1/336 1/337 1/338 1/339 1/340 1/341 1/342 1/343 1/344 1/345 1/346 1/347 1/348 1/349 1/350 1/351 1/352 1/353 1/354 1/355 1/356 1/357 1/358 1/359 1/360 1/361 1/362 1/363 1/364 1/365 1/366 1/367 1/368 1/369 1/370 1/371 1/372 1/373 1/374 1/375 1/376 1/377 1/378 1/379 1/380 1/381 1/382 1/383 1/384 1/385 1/386 1/387 1/388 1/389 1/390 1/391 1/392 1/393 1/394 1/395 1/396 1/397 1/398 1/399 1/400 1/401 1/402 1/403 1/404 1/405 1/406 1/407 1/408 1/409 1/410 1/411 1/412 1/413 1/414 1/415 1/416 1/417 1/418 1/419 1/420 1/421 1/422 1/423 1/424 1/425 1/426 1/427 1/428 1/429 1/430 1/431 1/432 1/433 1/434 1/435 1/436 1/437 1/438 1/439 1/440 1/441 1/442 1/443 1/444 1/445 1/446 1/447 1/448 1/449 1/450 1/451 1/452 1/453 1/454 1/455 1/456 1/457 1/458 1/459 1/460 1/461 1/462 1/463 1/464 1/465 1/466 1/467 1/468 1/469 1/470 1/471 1/472 1/473 1/474 1/475 1/476 1/477 1/478 1/479 1/480 1/481 1/482 1/483 1/484 1/485 1/486 1/487 1/488 1/489 1/490 1/491 1/492 1/493 1/494 1/495 1/496 1/497 1/498 1/499 1/500 1/501 1/502 1/503 1/504 1/505 1/506 1/507 1/508 1/509 1/510 1/511 1/512 1/513 1/514 1/515 1/516 1/517 1/518 1/519 1/520 1/521 1/522 1/523 1/524 1/525 1/526 1/527 1/528 1/529 1/530 1/531 1/532 1/533 1/534 1/535 1/536 1/537 1/538 1/539 1/540 1/541 1/542 1/543 1/544 1/545 1/546 1/547 1/548 1/549 1/550 1/551 1/552 1/553 1/554 1/555 1/556 1/557 1/558 1/559 1/560 1/561 1/562 1/563 1/564 1/565 1/566 1/567 1/568 1/569 1/570 1/571 1/572 1/573 1/574 1/575 1/576 1/577 1/578 1/579 1/580 1/581 1/582 1/583 1/584 1/585 1/586 1/587 1/588 1/589 1/590 1/591 1/592 1/593 1/594 1/595 1/596 1/597 1/598 1/599 1/600 1/601 1/602 1/603 1/604 1/605 1/606 1/607 1/608 1/609 1/610 1/611 1/612 1/613 1/614 1/615 1/616 1/617 1/618 1/619 1/620 1/621 1/622 1/623 1/624 1/625 1/626 1/627 1/628 1/629 1/630 1/631 1/632 1/633 1/634 1/635 1/636 1/637 1/638 1/639 1/640 1/641 1/642 1/643 1/644 1/645 1/646 1/647 1/648 1/649 1/650 1/651 1/652 1/653 1/654 1/655 1/656 1/657 1/658 1/659 1/660 1/661 1/662 1/663 1/664 1/665 1/666 1/667 1/668 1/669 1/670 1/671 1/672 1/673 1/674 1/675 1/676 1/677 1/678 1/679 1/680 1/681 1/682 1/683 1/684 1/685 1/686 1/687 1/688 1/689 1/690 1/691 1/692 1/693 1/694 1/695 1/696 1/697 1/698 1/699 1/700 1/701 1/702 1/703 1/704 1/705 1/706 1/707 1/708 1/709 1/710 1/711 1/712 1/713 1/714 1/715 1/716 1/717 1/718 1/719 1/720 1/721 1/722 1/723 1/724 1/725 1/726 1/727 1/728 1/729 1/730 1/731 1/732 1/733 1/734 1/735 1/736 1/737 1/738 1/739 1/740 1/741 1/742 1/743 1/744 1/745 1/746 1/747 1/748 1/749 1/750 1/751 1/752 1/753 1/754 1/755 1/756 1/757 1/758 1/759 1/760 1/761 1/762 1/763 1/764 1/765 1/766 1/767 1/768 1/769 1/770 1/771 1/772 1/773 1/774 1/775 1/776 1/777 1/778 1/779 1/780 1/781 1/782 1/783 1/784 1/785 1/786 1/787 1/788 1/789 1/790 1/791 1/792 1/793 1/794 1/795 1/796 1/797 1/798 1/799 1/800 1/801 1/802 1/803 1/804 1/805 1/806 1/807 1/808 1/809 1/810 1/811 1/812 1/813 1/814 1/815 1/816 1/817 1/818 1/819 1/820 1/821 1/822 1/823 1/824 1/825 1/826 1/827 1/828 1/829 1/830 1/831 1/832 1/833 1/834 1/835 1/836 1/837 1/838 1/839 1/840 1/841 1/842 1/843 1/844 1/845 1/846 1/847 1/848 1/849 1/850 1/851 1/852 1/853 1/854 1/855 1/856 1/857 1/858 1/859 1/860 1/861 1/862 1/863 1/864 1/865 1/866 1/867 1/868 1/869 1/870 1/871 1/872 1/873 1/874 1/875 1/876 1/877 1/878 1/879 1/880 1/881 1/882 1/883 1/884 1/885 1/886 1/887 1/888 1/889 1/890 1/891 1/892 1/893 1/894 1/895 1/896 1/897 1/898 1/899 1/900 1/901 1/902 1/903 1/904 1/905 1/906 1/907 1/908 1/909 1/910 1/911 1/912 1/913 1/914 1/915 1/916 1/917 1/918 1/919 1/920 1/921 1/922 1/923 1/924 1/925 1/926 1/927 1/928 1/929 1/930 1/931 1/932 1/933 1/934 1/935 1/936 1/937 1/938 1/939 1/940 1/941 1/942 1/943 1/944 1/945 1/946 1/947 1/948 1/949 1/950 1/951 1/952 1/953 1/954 1/955 1/956 1/957 1/958 1/959 1/960 1/961 1/962 1/963 1/964 1/965 1/966 1/967 1/968 1/969 1/970 1/971 1/972 1/973 1/974 1/975 1/976 1/977 1/978 1/979 1/980 1/981 1/982 1/983 1/984 1/985 1/986 1/987 1/988 1/989 1/990 1/991 1/992 1/993 1/994 1/995 1/996 1/997 1/998 1/999 1/1000 1/1001 1/1002 1/1003 1/1004 1/1005 1/1006 1/1007 1/1008 1/1009 1/1010 1/1011 1/1012 1/1013 1/1014 1/1015 1/1016 1/1017 1/1018 1/1019 1/1020 1/1021 1/1022 1/1023 1/1024 1/1025 1/1026 1/1027 1/1028 1/1029 1/1030 1/1031 1/1032 1/1033 1/1034 1/1035 1/1036 1/1037 1/1038 1/1039 1/1040 1/1041 1/1042 1/1043 1/1044 1/1045 1/1046 1/1047 1/1048 1/1049 1/1050 1/1051 1/1052 1/1053 1/1054 1/1055 1/1056 1/1057 1/1058 1/1059 1/1060 1/1061 1/1062 1/1063 1/1064 1/1065 1/1066 1/1067 1/1068 1/1069 1/1070 1/1071 1/1072 1/1073 1/1074 1/1075 1/1076 1/1077 1/1078 1/1079 1/1080 1/1081 1/1082 1/1083 1/1084 1/1085 1/1086 1/1087 1/1088 1/1089 1/1090 1/1091 1/1092 1/1093 1/1094 1/1095 1/1096 1/1097 1/1098 1/1099 1/1100 1/1101 1/1102 1/1103 1/1104 1/1105 1/1106 1/1107 1/1108 1/1109 1/1110 1/1111 1/1112 1/1113 1/1114 1/1115 1/1116 1/1117 1/1118 1/1119 1/1120 1/1121 1/1122 1/1123 1/1124 1/1125 1/1126 1/1127 1/1128 1/1129 1/1130 1/1131 1/1132 1/1133 1/1134 1/1135 1/1136 1/1137 1/1138 1/1139 1/1140 1/1141 1/1142 1/1143 1/1144 1/1145 1/1146 1/1147 1/1148 1/1149 1/1150 1/1151 1/1152 1/1153 1/1154 1/1155 1/1156 1/1157 1/1158 1/1159 1/1160 1/1161 1/1162 1/1163 1/1164 1/1165 1/1166 1/1167 1/1168 1/1169 1/1170 1/1171 1/1172 1/1173 1/1174 1/1175 1/1176 1/1177 1/1178 1/1179 1/1180 1/1181 1/1182 1/1183 1/1184 1/1185 1/1186 1/1187 1/1188 1/1189 1/1190 1/1191 1/1192 1/1193 1/1194 1/1195 1/1196 1/1197 1/1198 1/1199 1/1200 1/1201 1/1202 1/1203 1/1204 1/1205 1/1206 1/1207 1/1208 1/1209 1/1210 1/1211 1/1212 1/1213 1/1214 1/1215 1/1216 1/1217 1/1218 1/1219 1/1220 1/1221 1/1222 1/1223 1/1224 1/1225 1/1226 1/1227 1/1228 1/1229 1/1230 1/1231 1/1232 1/1233 1/1234 1/1235 1/1236 1/1237 1/1238 1/1239 1/1240 1/1241 1/1242 1/1243 1/1244 1/1245 1/1246 1/1247 1/1248 1/1249 1/1250 1/1251 1/1252 1/1253 1/1254 1/1255 1/1256 1/1257 1/1258 1/1259 1/1260 1/1261 1/1262 1/1263 1/1264 1/1265 1/1266 1/1267 1/1268 1/1269 1/1270 1/1271 1/1272 1/1273 1/1274 1/1275 1/1276 1/1277 1/1278 1/1279 1/1280 1/1281 1/1282 1/1283 1/1284 1/1285 1/1286 1/1287 1/1288 1/1289 1/1290 1/1291 1/1292 1/1293 1/1294 1/1295 1/1296 1/1297 1/1298 1/1299 1/1300 1/1301 1/1302 1/1303 1/1304 1/1305 1/1306 1/1307 1/1308 1/1309 1/1310 1/1311 1/1312 1/1313 1/1314 1/1315 1/1316 1/1317 1/1318 1/1319 1/1320 1/1321 1/1322 1/1323 1/1324 1/1325 1/1326 1/1327 1/1328 1/1329 1/1330 1/1331 1/1332 1/1333 1/1334 1/1335 1/1336 1/1337 1/1338 1/1339 1/1340 1/1341 1/1342 1/1343 1/1344 1/1345 1/1346 1/1347 1/1348 1/1349 1/1350 1/1351 1/1352 1/1353 1/1354 1/1355 1/1356 1/1357 1/1358 1/1359 1/1360 1/1361 1/1362 1/1363 1/1364 1/1365 1/1366 1/1367 1/1368 1/1369 1/1370 1/1371 1/1372 1/1373 1/1374 1/1375 1/1376 1/1377 1/1378 1/1379 1/1380 1/1381 1/1382 1/1383 1/1384 1/1385 1/1386 1/1387 1/1388 1/1389 1/1390 1/1391 1/1392 1/1393 1/1394 1/1395 1/1396 1/1397 1/1398 1/1399 1/1400 1/1401 1/1402 1/1403 1/1404 1/1405 1/1406 1/1407 1/1408 1/1409 1/1410 1/1411 1/1412 1/1413 1/1414 1/1415 1/1416 1/1417 1/1418 1/1419 1/1420 1/1421 1/1422 1/1423 1/1424 1/1425 1/1426 1/1427 1/1428 1/1429 1/1430 1/1431 1/1432 1/1433 1/1434 1/1435 1/1436 1/1437 1/1438 1/1439 1/1440 1/1441 1/1442 1/1443 1/1444 1/1445 1/1446 1/1447 1/1448 1/1449 1/1450 1/1451 1/1452 1/1453 1/1454 1/1455 1/1456 1/1457 1/1458 1/1459 1/1460 1/1461 1/1462 1/1463 1/1464 1/1465 1/1466 1/1467 1/1468 1/1469 1/1470 1/1471 1/1472 1/1473 1

Tüchtiger Bautechniker

(Hochbau), mit Kenntnissen in Eisenbeton, sicher im Veranschlagen und Abrechnen, guter Zeichner, durchaus zuverlässig und umsichtig, für Baustelle und Büro, vorwiegend Industriebau, für bald oder später gesucht. Bewerbungen erbeten an

Baumeister P. Brühl, Bautzen.

Erfahrener reichsdeutscher

Bautechniker

erste Kraft, sicher in Eisenbeton, für Baustelle und Büro baldmöglichst in Dauerstellung gesucht.

Baumeister Kurt Hein, Oppeln, Rosenberger Straße 82 a.

Bei dem hiesigen Kreisbauamt ist die Dauerstelle des

1. Technikers

(Hoch- oder Tiefbau) möglichst zum 1. Oktober 1938 neu zu besetzen.

Besoldung erfolgt nach Gruppe VII bzw. VIII des PAT. (Getzt Gruppe VIIa bzw. Va TO. A.).

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, gegebenenfalls auch für die Ehefrau, der politischen Zuverlässigkeit und gegebenenfalls eine Bescheinigung der letzten Dienststelle, daß gegen ein Ausscheiden keine Bedenken bestehen, sind umgehend einzureichen an den

Kreisausschuß in Rastenburg/Ostpr.

Techniker

sauberer Zeichner, erfahren i. Kalkulation, Kostenanschlag, Abrechnung, Entwurf, Statik, für Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnissen an

**Adolf Kube, Baumeister
Küstrin-Neustadt
Schiffbauersstraße 24**

Hochbautechniker

für Büro und Baustelle zu sofort oder später gesucht (Dauerstellung). Offerten mit selbstveranschlagtem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften erbetet

**R. Pritzlaff, Zimmerer u. Sägewerk
Regenwalde (Pom.)**

Suche für sofort od. auch später jüngeren

Hochbautechniker

mit abgeschloss. Bauausbildung, tüchtig im Entwurf, Veranschlagung und Statik, Angeb. mit Gehaltsforderung, selbstgesch. Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschr. erb. an

**Gust. Domah, Baumeister
Meseritz, Grenzmark Posen-Westpr.**

Jüngerer

Hochbautechniker

für Büro und Baustelle gesucht. Derselbe findet Gelegenheit, sich im Eisenbetonbau auszubilden. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. erbetet

**J. Krüger, Baumeister
Liegnitz, Silsestraße 4.**

Zum sofortigen Antritt werden gesucht:

- 1 Bauführer
- 1 Lohnbuchhalter
- 1 Bauschreiber
- mehrere Schachmeister
- mehrere Diesellokführer

für Straßenbau

**Rudolf Künzl
Baumeister
Hirschberg/Rsgb.
Hermann-Göring-Str. 28**

Junger Mann

mit Schreibmaschine und allen Büroarbeiten vertraut, für sofort oder später

für Baubüro gesucht.

Angebote mit Gehaltsanspr. an Wlth. Scholz, Baugeschäft, Forst i. L.

Jüngerer

Hochbautechniker

für Büro und Baustelle zum 1. 8. 1938 gesucht.

Gefl. Angebot mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung sind zu richten an

**Fritz Bonas, Baugeschäft
Kuschien, Kreis Meseritz (Grenzmark)**

Jüngeren

Bautechniker

für Büro und Baustelle stellt zum 1. 9. 38 ein. Motorführer erwünscht. Anrede wird vergütet.

**P. Strempel, Baugeschäft
Eckersdorf-Sagan i. Schles.**

Tricosal Mörteldichtungsmittel
Tricosal III Schnell-Bindemittel für GEMENT
Fluate RUNA Beton-Wärter
Acosol Teerfreier Anstrich
Neocosol farblos, wasserabweisender Anstrich
CHEMISCHE FABRIK GRUNAU
AMMUNITIONSGESCHÄFT BEZUG GRUNAU

Vertretung und Lager für Schlesien: Franz Kowalski, Ingenieur V. D. I., Breslau 13, Goethestraße 80, Fernruf Breslau 31899. Für Ostpreußen: Richard A. Schuber, Königsberg Pr. 1, Lützen-Allee 5, Fernsprecher 21173. Für Berlin: Paul Bernd Schneider, Dresden 4, B. Kyllburgerstraße 29, Fernruf 51256. Für Berlin: Paul Bernd Schneider, Dresden 4, B. Kyllburgerstraße 29, Fernruf 51256. Für Berlin: Paul Bernd Schneider, Dresden 4, B. Kyllburgerstraße 29, Fernruf 51256. Für Berlin: Paul Bernd Schneider, Dresden 4, B. Kyllburgerstraße 29, Fernruf 51256.

Tüchtige Fliesenleger

für die Provinz Brandenburg stellt sofort ein Firma

Hermann Wike, Fliesen-Fach-Geschäft, Landsberg (Warthe)

Buchhalter

bilanzsicher, möglichst auch in Darschreibebuchhaltung, Lohnwesen und Einkauf bewandert, aus der Baubranche, zum schnellsten Eintritt gesucht.

Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzusenden an

Bauunternehmung Carl Brandt, Breslau 5, Salvatorplatz 8.

Stellen-Gesuche

Architekt

und Zimmermeister, 33 Jahre, ledig, mit abgeschlossener Bauausbildung, in allen im Büro, Baustelle und Sägevertrieb vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht Stellung als Betriebsleiter
**Louis Burkhardt, Jena
Westendstraße 8, parterre.**

Eisenbetonpöller

38 Jahre alt, in Hoch-, Tief- u. Straßenbau erfahren, sucht sofort Stellung.
Max Polzka, Leitfiche, M.-Landw. in Berlin.

Student

erwünscht Wirkungskreis ab 1. August in Hoch- oder Tiefbau, für Baustelle und Büro, zwecks Weiterbildung. Angebote mit Gehalt an Hubert Becke, Breslau 1, Hirschstraße 82, b. Meissner.

Kleine Anzeigen

bringen guten Erfolg!

BAUMASCHINEN • BAUGERÄTE

aller Art
fahrbare Kompressoren • Pressluftgeräte
Verkauf • Vermietung • Vermietung mit Verkaufrecht Fernsprecher
Dipl.-Ing. SEGUCH, Leipzig 03, Idastraße 68918

CEBEX-I.S.

Der neueste hochgradig saure Beständige
Flächenschutz
Chem.-Baustoff-G. m. b. H.
Hamburg



Wasch-Werk mit allen erforderlichen Maschinen, Lege,
Nach Leo Ross für alle Fälle geeignet...

Leo Ross

Größtes Spezialhaus Deutschlands für
Baumaschinen • Baugeräte • Baueisenwaren
Berlin W 35 • Königsberg i. Pr. • Düsseldorf • Karlsruhe i. B.

Verschiedenes

Vertretung

für zementgebundene Leicht-
bauplatten übernimmt allge-
sessen, angesehene Baustoff-
großhandlung i. Niederschlesien

Angebote unter N 112 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einheitsrat

für tüchtigen Fachmann
Koch- und Tiefbaugeschäft
in Kleinstadt Bezirk Breslau,
Alter ca. 30 Jahre.
Bewerbungen unter N 111 an
die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Baugeschäft

mit al. Sägewerk, in Wahren,
Kr. Wollau, wegen Todesfall
zu verkaufen. Interessenten
gibt Auskunft
Robert Eckelt, Wahren, Post Dyhernfurth

Kiefl. Schnittholz

für Siedlungsbauten liefert kurz-
fristig aus Auflage gegen Bedarfs-
deckungsschein
Otto Rockmann & Sohn, Dampfsgew.
Ristenau üb. Trachenberg. Tel. Althausen 16

Fl. Ta. Spundbohlen

liefert Sägewerk Nähe Breslau.
Anfrage unter N 110 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebrauchte Holzbaracke

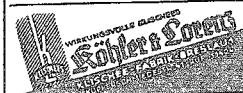
ohne Zwischenwände, mit Papp-
dach, in Tafeln auseinandernehm-
bar, in gutem Zustande, ca. 100 qm
Grundfläche, zu kaufen gesucht.
Geht. Angebote an

Gustav Donath, Baumeister
Meseritz, Grenzmark Posen/Westpr.

ca. 3000 Stück Bretter

86,5 cm lang, 28 cm breit, 24 mm stark,
gesund, gebraucht, im ganzen oder
geteilt, als Finschubdecke usw., Nähe
Glatz abzugeben.
Angebote unter N 115 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Guterhalt. Beton-Mischmaschine
zu kaufensuchend.
Andreas Gansel, Baugeschäft
Bunzlau.



Jalousien, Rolläden, Klapppläden, Mar-
kisen, Verdunkelungen, Schiebegitter

Georg Meißner

G. m. b. H.,
Siebenhufener Str. 66, Tel. 29110 Breslau 5



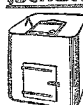
Waschkessel „Kero“

aus
Feuerbeton

unempfindlich gegen raue Behandlung, Hitze u. Feuchtigkeit
„Kero“ ist gut durchkonstruiert und hat sich bestens bewährt

Julius Sckeyde & Breslau 1 Ohlauer Straße 21/23

Schaffer-Monierbeton-Aschekästen



Normalgrößen mit 1 und 1 1/2 cbm Inhalt, in beton auf Zwerch-
mächtigkeit, Haltbarkeit, Formenschnelligkeit, leichte Bedienung,
Transportfähigkeit und Preiswürdigkeit fast konkurrenzlose
Spezialkonstruktion, aus einem Stück gefertigt und nicht aus
2 Platten zusammengefügt. Lieferungen daher bis nach Mittel-
und Westdeutschland.

E. SCHAAF, Reichenbach Eig.

Dachsteine (Ausschuß)

zum Ausgleich von Beton- u. Hohlsteindecken, laufend abzugeben.
Dampfziegel u. Dachsteinwerk Hennigsdorf
Büro Breslau, Adalbertstraße 128. Telefon 42833.

Gebrauchte und neue

Pumpen aller Art

besonders auch
für Bauzwecke

Verlangen Sie aus-
führliche Listen

N. Törpach, Leipzig W 31
Naumburger Str. 25, Tel. 44361

Feuerschutzfarbe Pyrit

Behördlich geprüft und zuge-
lassen. Nur einmaliger Anstrich
erforderlich! In weiß, auf
Wunsch in anderen hellen
Farbtönen.

Columborit

teerfreier Schutzanstrich für
Mauerwerk, Pappe und Metall.
Columborit Dr. Erich Dietrich
Chemische Fabrik, Dresden-A 66
Pötenhauerstraße 78/80
Zuständige Großhdlg. für Schlesien:
Edwin P. Kocurek, Breslau I, Schulstraße 19/21

Querholz-Plättchen ? ? ?

genau, 1/2 bis ab 106 RM fertigt
Gustav David, Reichenbach-Eulengeb.

PRIMA ALABASTER- MODELL- STUCK- UND PUTZ- GIPS

Gipswerk Neuland

G. m. b. H.

Neuland, üb. Löwenberg i. Schles.

Papiergewebestreifen

und
Metallnetzstreifen

für Leichtbauplatten
liefert preiswert

B. KOLLMANN, Weberel
Emsdetten i. W.

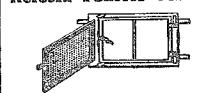


Hebezeuge
Bauwinden
Windeheber
I-Träger
sämtl. Baumateria-
lien u. Baubeschläge
aus Lager vorrätig.
Gebr. Weiss
Breslau, Bohrauer Str. 9

Verband-Kästen

nach Vorschrift der Berufsorganisation
in allen Größen sowie
alle Einzelteile liefert ständig
Moritz Böhme, Verband-Fabrik
Alleiniger Inhaber, Wilhelm Spohnholz
Spezialfabrik für Verbandkästen
Berlin NW 21, Alt-Moabit 91/92
Fordern Sie unverbindl. Angebot!

Refestu-Fenster-Vertrieb



Ing. Gerhard Winkler, Breslau 13
Schillerstraße 12, Fernsprecher 84871

36. Jahrgang

Parkett- und Stabfußböden / Holzpflaster / Linoleum

Eugen John Inh. William Stein

Breslau 26, Meineckestr. 44, Ruf S.-Nr. 44141

Parkettfabrik

Filiale Gielwitz OS., Moltkestraße 36

Eigenes Anschlagsblei

Ruf 43 92

sicherung entgegennehmen, daß Bad Salzbrunn seinen Künstlern (z. Zt. Schlessische Landesbühne) einen neuen Theaterbau schenken wird, in dem Schauspiel und Operette eine noch repräsentativere und vollkommene Wirkungsstätte finden sollen. Schon im nächsten Jahre wird mit dem Bau begonnen, und bereits für die Sommerspielzeit 1940 hofft man ihn unter Dach und Fach gebracht zu haben.

Bärdorf, Kr. Frankenstein. Zur Verbesserung der gutseigenen Werkswohnungen sind in letzter Zeit durch den Pächter des Dominiums ganz erhebliche Mittel angewendet worden. Weitere neue Bauvorhaben sind in Aussicht genommen.

Beuthen OS. Im Nachtragsbaushaltplan der Stadt Beuthen sind 20000 RM. für die Erweiterung des Krankenhauses vorgesehen. 25000 RM. sind für den Anbau der Turnhalle in der Adolf-Hitler-Oberschule, 10000 RM. Mehrausgaben für den im Bau befindlichen Kommunalfriedhof und 50000 RM. für die Erweiterung der Grünanlagen im Zuge der ehemaligen Rechte-oder-Ufer-Eisenbahn eingesetzt. Für den Umbau des Obdachlosenheimes in einen Kindergarten sind 300 RM. und für die Erweiterung des Palmenhauses eine Erhöhung der Banketten um und 12000 RM. bereitgestellt. — Die Bergmanglick-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, in Beuthen OS. hat beim Oberbürgermeister Antrag auf Erteilung der Ansiedlungsgenehmigung für die Errichtung von 22 Siedlungshäusern mit je vier Wohnungen auf dem Grundstück zwischen der Grenzstraße — Straße von Beuthen nach Stillersfeld — und der Schmalzpfadstraße gestellt. — Für die Errichtung von zwei Wohnhäusern mit 16 Wohnungen der Reichsbahn-Siedlungsgesellschaft Breslau an der Humboldtstraße fand das Richtfest statt. Ausf. Baumeister Szwienty, Beuthen OS.

FENESTRA C. m. b. H.

Schutzraumtüren u. -blenden

(zugelassen unter Kenn-Nr. RL 3 — 38/50 und 38/51)

Stahlklappen u. -store

auch stahlsparend

Stahlfenster

Generalvertretung: Friedrich Peschel

vorn. St. Maslankowski & Co., Breslau 2, Lohestraße 21 — Ruf 32330

Beuthen OS. Bei der Baupolizei sind folgende Anträge auf Genehmigung von Bauvorhaben eingegangen: **Kühnel Richard**, Umbau einer Garage in Büroräume, Fichtestraße 3. — **OS. Knappschütz**, Ausbau von Luftschutzkellern im Knappschützkrankenhaus. — **Gräfl, Schütz**, gotische Werke, Abbau des Wohnhauses am Margaretenhügel 5. — **Reichsbaum**, Errichtung von zwei Wohnhäusern an der Neuholdstraße. — **Tokarz Peter**, Errichtung einer Garage Scharleyer Straße 18. — **Deutsche Arbeitsfront, Senfbaum Hubertus** Straße 10. — **Schies, Leigwerks- und Hitten-A-G.**, Errichtung eines zweiten Schleuderverdichters auf der Fiederslickgrube. — **G. von Kießes** Erben. Abbruch und Wiederaufbau von Stalkeubäuden, Königshütter Landstraße 23. **Dirkicht, Kr. Löwenberg.** Wohnhaus des Arbeiters Robert Berndt abgebrannt. **Brantz, Kr. Leobschütz.** Die Gemeindeverwaltung hat sich entschlossen, das Feuerlöschgerätehaus abbrechen zu lassen und an seiner Stelle ein größeres zu errichten. Im Erdgeschoß sind drei Feuerlöschgeräte und drei Büroräume vorgesehen. Das erste Stockwerk wird neben drei Büroräumen auch einen großen Sitzungsraum aufweisen.

Breslau. Bunsenstraße 13. Wohnhaus. Im Rohbau. Bauherr Scholz, Neudorfstraße 117. Ausf. Baugeschäft Max Günther, Breslau, Neudorfstraße 117.

— **Goldschmiedstraße.** Neubau Fleischerwerkstatt. Bauh. Rob. Bodendberg, Breslau-Deutsch Lissa, Neumarkter Straße 17. Ausf. nicht bekannt.

— **Nordenburger Straße 21.** Neubau Wohnhaus. Bauherr Franz Giech, Breslau, Nordenburger Straße 21. Ausf. nicht bekannt.

— **Neusalzer Straße 7.** Neubau Wohnhaus. Bauh. Martin Schröter, Kunzendorf, Kreis Trebnitz. Ausf. nicht bekannt.

— **Rehdigerstraße 60.** 58. Neubau zwei Wohnhäuser. Bauherr Max Kühnel, Breslau, Wilhelmshäuser Straße 4. Ausf. nicht bekannt.

— **Sachsenweg 18.** Neubau Wohnhaus. Bauh. Alfred Richter, Breslau, Hirschstraße 47. Ausf. nicht bekannt.

— **Straße der SA 70.** Barische Veränderungen. Bauh. Städtische Sparkasse. Ausf. Baugeschäft Erich Kohn, Breslau, Lutherstraße 20.

— **Holstein.** Ausbau einer NSV-Küche, eines Kindertagesheims und Waschräume. Bauh. Bürgermeister in Holstein. Gesamtausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Holstein b. Breslau.

— **Holstein.** Neubau Lagerschuppen mit Büroräumen. Bauherr Rudolf Dregel, Holstein. Gesamtausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Holstein bei Breslau.

— **Holstein.** Neubau Werkstattgebäude mit freitragenden Bindern. Bauh. Tischlermeister Karl Wildner, Breslau, Hofstraße 4. Bauausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Holstein bei Breslau.

— **Holstein.** Stockwerksanbau des Wohnhauses. Bauh. Gärtnermeister Rudolf Scholz, Holstein. Ausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Holstein bei Breslau.

— **Holstein.** Neubau Zweifamilienwohnhaus. Bauherr Dr. Lorenz Nagel, Breslau. Gesamtausführung Gerhard Neumann, Maurer- und Zimmermeister, Holstein bei Breslau.

— **Dürrgoy.** Neubau einer Volksschule. Gepl. Bauh. Oberbürgermeister. Bauh. Städt. Hochbauamt II, Breslau, Siebenradenöhle 9. Ausf. noch nicht vergeben. Die Erd- und Maurerarbeiten sind ausgeschrieben.

— **Koschenz.** Neubau einer Volksschule mit Turnhalle. Bauherr Oberbürgermeister. Bauh. Städt. Hochbauamt II, Breslau, Siebenradenöhle 9. Ausf. noch nicht vergeben. Die Erd- und Maurerarbeiten sind ausgeschrieben.

— **Stabelwitz.** Bielauer Straße 28. Neubau Wohnhaus. Bauherr Franz Czupka, Breslau, Bielauer Straße 28. Ausf. nicht bekannt.

Briesnitz, Kr. Sagan. Stalgebäude des Erbhofbauern Winkler abgebrannt.

Briesnitz bei Sagan. Das Siedlungsvorhaben am Sportplatz ist durch die Kreispolizei genehmigt worden.

Cosel. Im Haushaltsplan der Stadt Cosel sind vorgesehen: 40000 RM. für den Neubau eines Stadtkrankenhaus, 39600 RM. für den Bau von 24 Volkswohnungen und 59400 RM. für den Bau von 36 Wohnungen.

Eichwege, Kr. Guttentag. Für den Bau des NSV-Kindergartens fand das Richtfest statt.

Friedeberg Isergebirge. Auf dem Grundstück der evangelischen Stadtsschule ist der Bau einer Turnhalle geplant.

Friedrichgrätz, Landkreis Oppeln. Wohnhaus des Rentners Mally abgebrannt.

Fürstenweise, Landkreis Ratibor. Hier fand das Richtfest für die 20. Neubauwohnung der Herzoglich Ratiborischen Verwaltung statt. Ausf. Baumeister Kuhnert.

Gabelsdorf, Kr. Grünberg. Die vom hiesigen Gut errichteten beiden Landarbeiterhäusern sind im Rohbau fast fertiggestellt. Die Häuser werden noch in diesem Jahre bezugsfertig.

Glatz. Zur Bildung des Wasserversorgungszweckverbandes für die Kreise Glatz und Frankenstein mit dem Sitz und der Verwaltung in Neurade hat der Regierungspräsident mit Wirkung vom 1. Juli 1933 die Genehmigung erteilt. Seine Aufgabe besteht darin, Gemeinden der Mitgliedskreise mit Trink- und Gebrauchswasser zu versorgen. Zu diesem Zweck hat der Verband das ehem. Wasserkwerk Neurade und das Wasserkwerk des ehemaligen Wasserversorgungszweckverbandes Silberberg übernommen. Verbandsvorsitzer ist der jeweilige Landrat des Kreises Glatz und als Stellvertreter der Landrat des Kreises Frankenstein.

Glogau. In der Gesellschafterversammlung der Zuckerfabrik Glogau GmbH wurde mitgeteilt, daß in der Zuckerfabrik zur Zeit größere Ergänzungen und Umbauten im Gange sind. Eine neue Trocknungsanlage wird errichtet. — Für die Errichtung von 83 neuen Wohnungen der Schlessischen Siedlungsgesellschaft am Bahnhofsvorplatz fand das Richtfest statt.

Graben 6. Striegan. Errichtung eines Eigenheims. Wird bald bez. Bauh. Alfred Hamann, hier. Ausf. Baugeschäft Paul Bittner, Striegan.

Groß-Strehlitz. Umgestaltung der Schaufenster-Anlage. Bauh. P. Gabor. Maurerarbeiten Baumeister Josaf, Groß-Strehlitz. Lieferung der Konstruktionen durch Th. Faulhaber, Ledenbau, Breslau 1, Klosterstr. 18. — **Katziherrenitz.** Der Bau einer neuen Schule ist jetzt dringend notwendig. Der Schulneubau soll im Stadterweiterungsgebiet errichtet werden.

Gulbau. Wohnh. Durch den bevorstehenden Ausbau des Bodengeschosses für eine Sporthalle und den Bau von Liegehallen wird das Erholungsheim für Körperbehinderte der Landesversicherungs-Anstalt Schlesien eine ganz wesentliche Vervollkommenung erfahren.

Habelschwerdt. In der Gemeinderatssitzung wurde die Errichtung einer Werkstatt und eines Segelflieger-Flugzeugs in der Flugfläche auf dem Steinberg beschlossen. Die Stadt stellt für diesen Zweck einen Bauplatz kostenlos zur Verfügung. Mit der Neupflasterung der Adolf-Hitler-Straße soll am 1. August begonnen werden. Die Straße wird auf sieben Meter verbreitert.

— **Die Ratsherren** haben jetzt ihr Einverständnis zur kostenlosen Überlassung von Baugelände an das NS. Segelfliegerkorps Habelschwerdt zwecks Errichtung von Werkstattanlagen. Der Bau wird etwa 20000 RM. kosten.

Halbau, Kr. Sagan. Die Vorarbeiten für die Umgestaltung des Marktplatzes, der als Anlage ausgebaut werden soll, sind nunmehr aufgenommen worden.

Heiden, Kr. Liegnitz. Das neue Landarbeiter-Wohnhaus des Bauern Köhler konnte im Rohbau vollendet werden.

Günther Dorn

Gas-, Be- u. Entwässerungsanlagen

Breslau 1, Seminargasse 9 — Fernruf 21802

Herrndorf, Kr. Liegnitz. Den Bau eines neuen Scheuergebäudes hat Herr Reinhold Gerlach in Angriff nehmen lassen.

Herrnstadt, Kr. Gohrau. Errichtung eines Wohnhausneubaus. Wird bald beg. Bauherr Tierarzt Dr. Hartig, z. Zt. Witzig. Ausf. nicht bekannt.

Am Markt. Umbau des Grundstückes. Beg. Bauherr Uhrmacher Nitschke, hier. Ausf. nicht bekannt.

Hertzogswalde, Kr. Frankenstein. Für den Bau des neuen Schießstandes der Briezer Kameradschaft kommt die Wiese neben dem Gerichtskreisam in unmittelbarem Dorfte. Die Bauarbeiten werden kurz nach der Ernte in Angriff genommen.

Heydebreck. Die Adolf-Hitler-Schule in Heydebreck wird jetzt umgebaut. Der Treppenaufgang zur Hausmeisterwohnung wird völlig abgerissen, wodurch in jedem Stockwerk ein neues Zimmer gewonnen wird. Der Eingang zur evangelischen Schule wird vermauert. In sämtlichen Klassenzimmern werden die Fußböden mit Parkett ausgelegt.

Hindenburg. Der neue Wohnplatz „Gmühl“ gegründet und bereits gerichtlich eingetragen worden. Das Geschäftszimmer befindet sich in der Neuen Dorotheenstraße 9, Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnhäusern. Hierbei sieht die Gesellschaft ihre besondere Aufgabe darin, den Wohnungsbau in der Stadt Hindenburg mit den Erfordernissen des Städtebaues in Einklang zu bringen. Das Stammkapital beträgt 100.000 RM. Geschäftsführer des Unternehmens ist Magistratsrat Dr. Leo Günther, Hindenburg. — An der Kronprinzinstraße in Hindenburg-Ost auf dem „Gmühl-Platz“ Wohnhäuser mit dem Bau eines großen Büro- und Badehauses für die Gefolgschaft der Preuß. Landwehr. — Für die Errichtung von 92 Wohnungen der Hindenburg Stadtbauabteilung auf der Kronprinzin-, Stein- und Damschkestraße fand das Richtfest statt. Ausf. Baumeister Peters, Schmidt, Delakowitz, Kocziński und Baumknecht.

Horswerda. Lagerraum des Spediteurs Schuster in der Bahnhofstraße abgebrannt.

Igersdorf, Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Eigenheims. Wird bald beg. Bauh. Gastwirt Fritz Berger, hier. Ausf. nicht bekannt.

Jägersheim, Kr. Gohrau. Durch Gewährung eines Staatsdarlehens in Höhe von 10.000 RM. hat die Finanzierung des auf 55.000 RM. veranschlagten Schulhausbaues seine völlige Sicherstellung erfahren. Man erwartet den Baubeginn noch in diesem Herbst.

Klausberg. Die Bauvereinsgesellschaft Klausberg beabsichtigt, in den nächsten Tagen 19 Wohnhäuser mit 111 Volkswohnungen zu bauen. Die Häuser werden an einer neuen Straße in der Nähe der Theisenkirche errichtet. Die Bauvereinsgesellschaft wird an der Ecke Schiller-, Borsikstraße acht größere Wohnungen noch in diesem Jahre erbauen.

Köben Oder. Das städtische Hospital und Krankenhaus soll als Jugendheim umgebaut werden.

Kölnitzsch, Kr. Schweidnitz. Die Gemeinderäte gaben für Einverständnis zum Verkauf des Grundstücks mit zugehörigen Schwengärten an die Wohnungs- und Heimbau GmbH, Waldenburg, an. Ein Kohlenhändler Künze, hier, zum Preise von 1,— RM. pro qm. An der Straße der SA. können noch zwei weitere Eigenheimbauten, und zwar durch die Siedler Scheiler und Schwarzer zur Errichtung. Ausf. Baugeschäft Klawuhn, hier.

Kramnitz, Kr. Neumarkt. Im Ortsteil Guckelwitz. Errichtung eines großen Wohnplatzbaues. Beg. Bauh. Bauer Thomas, hier. Ausf. Baugeschäft Teske, Deutsch-Lissa (Breslau).

Kreuzburg OS. Erweiterung der Ausstellungspassage. Bauherr Robert Ackermann. Mauerarbeiten K. Jönick, Kreuzburg, Konstruktionen und Neonleuchtöhren-Anlage durch Th. Faulhaber, Ladebun, Bieslau 1, Klosterstraße 18.

Küpper, Kr. Sagan. Dachstuhl des Kusthauses des Obergutes abgebrannt.

Langenbielan. An der Weberstraße. Errichtung eines neuen Schlosser- und Tischler-Werkstattgebäudes für den Fabrikbetrieb. Beg. Bauh. Pa. G. Flechter, Mechanische Weberei, hier. Ausf. Baugeschäft W. Heimann, Weigelsdorf. — An der Hindenburgstraße. Ausbau von 3 Autos Garagen in den ehem. Lagerräumen. Beg. Bauh. Pa. G. Flechter, Mechanische Weberei, hier. Ausf. Baugeschäft W. Heimann, Weigelsdorf. — An der Horst-Wessel-Straße. Errichtung eines Eigenheims mit Büroräumen. Wird in Kürze beg. Bauh. und Ausf. Mannstr. R. Wolf, hier. — An der Neuroder Straße. Um- und Ausbau eines bisherigen Stall- und Remisengebäudes zu Wohn-, Büro und Werkstatt. Beg. Bauh. und Ausf. Zimmermeister Richard Oder, hier.

Machau b. Sagan, Kr. Sprißtau. Schon in aller nächster Zeit beginnt hier die Wohnungsbau-Gesellschaft des Kreisamts Sprißtau mit der Errichtung von weiteren 25 Kleinsiedlerstellen. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Stellen auf 60.

Metschkau, Kr. Neumarkt. Errichtung eines massiven Neubaus für eine neuzeitliche Trocknungsanlage. Beg. Bauh. Landwirtschaftliche Trocknungs-GmbH, Metschkau. Ausf. Bauesch. Wolf, Hansdorf, Kr. Glatz.

Neurode. Eine ganz wesentliche Erweiterung ihrer Betriebsräume durch einen Neubau, welcher nicht gegen die Straße, sondern in die neuzeitige Wasch- und Umkleidekabinen für etwa 120 Gefolgschaftsangehörige sind in diesem Neubau vorgesehen.

— Die Heimstätte wird in nächster Zeit mit dem Bau von acht Kinderkinder-Siedlungen beim sogenannten Stöbergut im Stadteil Buchau beginnen.

Ottmuth. In der Gemeinderatsitzung wurde der Bau eines modernen Feuerlöschhauses beschlossen.

Parchwitz, Kr. Liegnitz. Liegnitzer Straße. Neubau großer Getreidespeicher. Bauh. Mühlenbesitzer Wolff, Parchwitz. Ausf. nicht bekannt.

Peterswaldau Eulenberg. Ortsteil Uffrichshöh. Um- und Neubau eines Wohnhauses als Blinden-Altersheim. Bauh. Blinden-Fürsorge-Verein für die Prov. Niederschlesien e. V., Breslau. Bauleiter Architekt Spier, Schlesien. Ausf. noch nicht bekannt. — In der Nähe der Kirche. Arbeiten an der Kath. Kirche. Beg. Bauh. Kath. Pfarrer Peterswaldau. Ausf. Bauunternehmer Karl Spittler, hier.

Pilgramshain b. Striegau. Schon in Kürze beginnt hier die Heimstätte Breslau den Bau von 2 neuen Siedlungshäusern. Ausf. Baugeschäft Paul Bittner, Striegau.

Jacobith-Dauerfußböden

Fugenkitt, Material und Ausführung, sowie Maschinen und Handwerkszeuge liefert

Hugo Jacobi, Leipzig W 31

Zschochersche Straße 49 Ruf 40489

Poldorf, Kr. Habelschwerdt. Für den Bau einer neuen zweiklassigen Volksschule mit Lehrerwohnungen schreibt der Schulverbandvorsitzer Glaubitz in Alt Lomnitz die Ausführung sämtlicher Arbeiten in Lohn-Lösen aus. Entw. und Bauh. Architekt Alfred Kugel, Glatz, Am Neuhof, Poldorf, Termin 30. Juli und 1. August.

Poischwitz bei Jauer. Erweiterungsbaue des Schulhauses. Inr. Bauh. Bauh. Zweickverband der Ueberlandzentrale Mittelschlesien, Striegau. Ausf. Baugeschäft Hänsch u. Schnbert, Semmlwitz.

Reichenbach (Eule). Sehr gute Fortschritte machen die Arbeiten an dem dreigeschossigen Wohnhausbau der Gen. Baues. Reichenbach, Ecke Bahnhof- und Trankstraße. Die Mauern haben bereits das 1. Obergeschoß erreicht. Ausf. Bauesch. Robert Klatt, Reichenbach. (Geschoß werden 13 Zwe- und Dreizimmerwohnungen.)

— Zwecks baldiger Schaffung geeigneter Schlafsäle für die Partei und eines Mütterstutungsheims werden die Geschäftsräume der Kreisleitung der NSDAP. an der Feldstraße zurzeit einem wesentlichen Umbau unterzogen. Ausf. Bauesch. W. Heimann, Weigelsdorf.

Rückers, Kr. Glatz. An der Waldsteiner Straße errichtet hier zurzeit die Firma Rohbau u. Söhne mehrere geschmackvolle Zweifamilienhäuser. Auch an verschiedenen anderen Orten sollen ersuchen Neubauten, die sich sehr gut in das Landschaftsbild einpassen und viel zur Verschönerung des Ortsbildes beitragen.

Saarau, Kr. Schweidnitz. An der Freiburger Straße. Errichtung eines Zweifamilienhauses. Vorarbeiten beg. Bauh. verw. Frau Brenneisbesitzer Agnes Klose, Eckersdorf. Ausf. nicht bekannt.

Schneidert, Kr. Frankenstein. Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes des Bäckermeisters abgebrannt.

Schönberg, Kr. Landeshut. In der Turmhofenstraße mit evtl. anschließendem HJ-Heim, für das die Regierung bereits 32.000 RM. zur Verfügung gestellt hat, kam unter den Ratsherren am 20. Juli eine Einigung dahin zustande, daß es zunächst Aufgabe einer Kommission

Max Tanck

Techn. Büro

Zentralheizungen

Leipzig C1, Bayrische Straße 8

Hochdruck-Rohrleitungen

Fernsprecher: 30325

Warmwasser-Verföhrung

36jährige Fach Erfahrungen in Referenzen

unter fachmännischer Beratung sein soll, einen geeigneten und brauchbaren Bauplan aufzustellen.

Schönau Katzbach. Die gekündete Kadersperrung der Verwirklichung entgegen. Als Terrain für die Siedlung ist die linke Seite nach Nieder-Reichswald im Anschluß an die Stadtrand-Siedlung in Aussicht genommen.

Schweidnitz. Die Heizungs-Firma Johannes Haag, AG., Breslau, erhielt von seiten des Preuß. Staatsbchaues den Auftrag zum Einbau einer zentralen Warmwasserheizung für den Altbau des Landgerichtsbauhauses am Adolf-Hitler-Platz. Dieselbe Firma führte im Vorjahre die Heizung im neuen Erweiterungsbau aus. Mit den Arbeiten ist am 18. Juli begonnen worden.

Steinau, Kr. Neustadt OS. Am Steinaußel soll eine Badeanstalt errichtet werden. Mit der Anlage des Beckens wird bald begonnen.

Steinau Oder. Für den Bau einer Turn- und Sporthalle sind die Arbeiten bereits ausgeschreiben worden, so daß schon in Kürze mit dem Baubeginn gerechnet werden kann. Die Halle wird auch für die größeren Kundgebungen der Partei Verwendung finden.

Stillersfeld, Kr. Buthen OS. Hier ist der Bau einer Volkserwerbsanstalt, eines Gasthauses mit einem etwa 1200 Personen fassenden modernen Saal geplant. Bauh. Baumeister Heide, Gleiwitz. Die Erdarbeiten sind bereits im Gange. In der Nähe der Gaststätte ist die Errichtung eines Planschbeckens vorgesehen.

Tannhübel, Kr. Glatz. Zehn Neubau eines Gendarmerie-Dienstgeböudes schreibt das Preuß. Staatsbchaubamt Glatz die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staker-, Schmiede-, Eisen- und Außenarbeiten öffentlich aus. Termin 30. Juli.

Waldenburg. Am Ende an der Baulen des Spar- und Bauvereins an der Beethovestraße errichtet die Wohn- und Heimbau-GmbH, des schlesischen Handwerks in Waldenburg eine ganze Anzahl neuer Wohnbauten, die zurzeit meist noch im Anfangsstadium stehen.

den Universal-Schutzanstrich

Solesan

für Beton, Verputz, Mauerwerk usw.

Keine wasserlösliche auf Wasserbasis

GEBRÜDER MAYER, WERKSTÄTTE, BRESLAU

Lager in Breslau: Ruf 20372; in Görlitz: Ruf 100

Terranova u. k. Steinputz die weltbekannten farbigen Trockenmörtel TERRANOVA u. STEINPUTZWERKE

Verkaufsstelle: Terranova-Industrie, Berlin W 15, Meinekestraße 23.

Waldenburg-Altwasser. Der Abbruch der mächtigen Grenzlandhalle, wobei große Mengen Eisenmaterial gewonnen werden, macht weiter gute Fortschritte. Sobald auch die Umfassungsmauern gefallen sind, wird das Gelände eingeebnet und später zu Siedlungszwecken verwendet. — Beim Bau der 24 neuen Wohnungen an der Gießerstraße durch die Gem. Wohnungswürsorge „Waldenburg“ konnte auch das 2. Zwölffamilienhaus gerichtet werden. — Einen neuzeitlichen Umbau erfährt hier z. Zt. das Grundstück Ecke Dresdener-Charlottenbrunnenstraße, wobei mehrere neue Schaufenster ausgebaut werden.

Waltersdorf. Kr. Hirschberg. Neuzeitlicher Umbau des restlichen Teiles des Wohnhauses. Wird bald beg. Bauherr Kaufmann Krebs, hier. Ausf. nicht bekannt.

Welzenrodau. Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Landarbeiter-Wohnhauses für zwei Familien. Wird bald beg. Bauh. Erbschöllseibitzer Tuckermann, hier. Ausf. Baugeschäft Glück & Schulz, Schweidnitz. — Errichtung eines zweigeschossigen Neubaus mit Kaminen für die Post-Agenter im Erdgeschoss Teilbau für ein Verwaltungs-Gebäude. Zum Rechten fertig. Bauh. Zuckerfabrik Welzenrodau, Ausf. Baugeschäft Glück & Schulz, Schweidnitz.

Wolsdorf. Kr. Goldberg. Hier ist ein Plan zum Abschluß gekommen, der die Errichtung eines neuen Siedlungswerkes für die Arbeiten des Bergwerkes auf der flachen Grenze auf einem 400 Morgen großen Gelände am Südsang des Dorfes vorsieht. Der Bau soll sofort nach der Ernte beschleunigt durchgeführt werden.

Brandenburg

Cottbus. Neuhausener Straße 1. Neubau Wohnhaus. Bauh. Frieda Raak, Ausf. Baugesch. Pilsan, hier. — Zitauer Straße 3. Neubau Garagen. Bauh. Hans Grasshoff, Kormark. Bekleidungsstätten. Ausf. Baugesch. Patzelt, hier. Semillasstraße 5. Neubau Wohnhaus. Bauh. Paul

Metallarbeiten für den Innenausbau

Werkstatt für Sonderanfertigung in Messing, Leichtmetall u. Eisen

Metallfärbungen und Verchromung

Robert Hölzchen, Leipzig 6 1/2, Sternwartenstr. 51, Ruf 277 15

Spezial-Pasta für Steinholzböden

Gustav Langer, Spezialfabrik für Steinholzpflüge
Mainz-Nombach 9. Telefon 82527. Muster evtl. Vorführung kostenlos.

Fürsteneulde. Die Niedersächsisch Siedlungsgesellschaft plant an der Dr.-Götte-Straße den Bau von etwa 60 Eigenheimen. Mit dem Bau wird in nächster Zeit begonnen werden. Es werden Doppel- und Einzelhäuser gebaut.

Guben. Neubau Einmittenwohnhaus. Proj. Bauh. Ohren- und Nasen-arzt Dr. Schmalz, Bahnhofstr. Ausf. noch nicht begonnen. — Grüne Wäse. Neubau Finanzamt. Projekt. Bauh. Reichsfinanzenverwaltung. Ausf. unbekannt.

Hohenhausen. Kr. Angermünde. Scheune des Gastw. Thiede abgebrannt. **Ketschendorf.** Kr. Beeskow-Storkow. Oberingenieur Friedrich Kämpel errichtet auf einem Grundstück an der Langewäher Straße und an der Sree gelegen ein neuzeitliches Kunstwerk. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden.

Klein Gaglow. Kr. Cottbus. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Dachdecker E. Uhlmann, Cottbus. Amelsweg 6. **Langheim.** Kr. Züllichau. Stallbau. Projekt. Bauh. Gutsverwaltung Langheim, Ausf. noch nicht vergeben.

Meekow. Kr. Oststernberg. Straßenbau. Proj. Bauh. Gemeindeverwaltung. Ausf. unbekannt.

Pelz. Kr. Cottbus. Ratsherrensitzung. Die Gemeinde plant die Errichtung einer Stadtrand siedlung mit rund 90 Stellen. Hierbei müssen auch umfangreiche Straßenbauten auszuführen werden.

Sachsendorf. Kr. Cottbus. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Konditor Helmut Schmidtsdorf, hier.

Sellitz. Kr. Spremberg. Bau eines HJ-Heimes. Bauh. Gemeinde. Baul. Arch. Hanke in Cottbus. — Soll bald begonnen werden.

Sietow. Kr. Cottbus. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Tischlermeister Wilh. Kühle in Schneidwitz-Ausbau. Kr. Cottbus.

Tschernitz. Kr. Sorau. Die Gemeinde schloß mit der Deutschen Bau- und Bodenbank einen Vertrag zwecks Weiterführung der Siedlung, und zwar für die Siedler Bröse, Weber, Dörff, Hoffmann und Henke.

Vietz Ostbahn. Der Ortsbauernführer teilte in einer Versammlung mit, daß Vietz demnächst ein Marktplatz erhalten werde. Die notwendigen Unterkunftsräume sind bereits ausgewählt und werden für das Lager hergerichtet.

Zielenitz. Die Stadt beabsichtigt, im Jahre 1939 zusammen mit dem Bau der Wasserleitung eine Verschönerung des Marktplatzes vorzunehmen. Ein bekannter Berliner Künstler wird das Modell eines Marktplatzbrunnens herstellen.

Züllichau. Neubau der Schanzbrücke. Projekt. Bauh. Kreisverwaltung, Züllichau. Baul. Kreisverwaltung, Züllichau. — Posener Str. 9. Neubau Wohnhaus. Proj. Bauh. August Meyer, Hausbesitzer, Posener Str. 9. Ausf. unbekannt.

Grenzmark

Angersdorf. Post Pletznitz, Kr. Deutsche Krone. Neubau Revierförsterei. Gepl. Bauh. Preuß. Staatshochbauamt Deutsch. Krone, Hindenburgstraße 22. Ausf. noch nicht vergeben. Die Dachdecker-, Klempner-, Tischler- usw. Arbeiten sind ausgeschrieben.

Beile, Netzkreis. Die Regierung hat die Mittel für eine Badeanstalt bewilligt. Sie wird im Park der Frauenschule mit einer Abteilung für Schwimmer und Nichtschwimmer errichtet werden. Die Arbeiten werden zum Teil durch Gemeinschaftsarbeit der Gemeindeglieder hergestellt. Auch das HJ-Heim wird gebaut. Der Schulverband Beile-Neubelle wird die frühere katholische Schule so erweitern, daß alle Klassen der Einheitschule hier untergebracht werden können. Die evangelische Schule wird zu Lehrerwohnungen umgebaut werden.

Dannitz. Kr. Schlochau. Scheune zum Zwerg-Geräteschuppen des Gast- und Landwirts Freiwald abgebrannt.

Mariental. Kr. Deutsch. Krone. Neubau Schweinestall mit Stall und Abortgebäude. Gepl. Bauh. Preuß. Staatshochbauamt Deutsch. Krone, Hindenburgstraße 22. Ausf. noch nicht vergeben. Die Erd-, Mauer-, Zimmer-, Schmiede- und Eisenarbeiten sind ausgeschrieben.

Märkisch Friedland. Die Kreisparapschule Deutsch. Krone wird für die hiesige Nebenstelle in der Hindenburgstraße ein neues Sparkassengebäude errichten. Der Rohbau des neuen Gebäudes soll bis zum Spätherbst d. Is. fertig werden. Bezugsfertig wird das neue Sparkassengebäude erst im nächsten Jahre.

Schneidemühl. Für den Beförderungsausbau am Danziger Platz fand das Richtfest statt. Ausf. Baugeschäft Konitzer, Schneidemühl.

Ostpreußen

Annern. Kr. Rosenberg. Scheune des Landwirts Gawlytta abgebrannt. **Bischstein.** Wie Bürgermeister Sommer mitteilte, werden noch in diesem Jahre acht Siedlungen fertiggestellt werden. Die Stadt hat weiteres Siedlungsgelände in ihrem Besitz.

Elsau. Kr. Seeburg-Ostpr. Dachstuhl des Wohnhauses und Schuppen des Bauern Wolf abgebrannt.

Fischhausen. In der Siedlung nördlich des Landratsamtes werden jetzt weitere Eigenheime errichtet. Die Stadtwerke beabsichtigen den Anschluß der Siedlungen an das elektrische Leitungsnetz.

Glottau. Kr. Heilsberg. Schuppen nebst eingebaute Stallungen des Bauern Tietz abgebrannt.

Grünheide. Kr. Insterburg. Mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes ist begonnen worden.

Husshen. Kr. Preuß. Eylau. Insthaes des Bauern Dreher abgebrannt.

Fortsetzung auf Seite 7

Druidon

wirkt unfehlbar gegen

Mauersalpeter, erhält Kalkputz, härtet Zement

Ist farblos — ermöglicht deshalb jeden Farbanstrich

Glänzende Gutachten aus der Bauwelt beweisen seine Vorzüge

Baugeschäft Ernst Völcker, Leipzig 8 1/2, schreibt am 16. Mai 1938: „Ich bestätige Ihnen gern, daß wir „Druidon“ (früh. Demosan) mehrfach gegen Salpetermineralen u. zur Färbung von Zement anwendet und damit ausgezeichnete Erfolge erzielt haben.“

Generalvertreter Carl Meißner, Leipzig 3 1/2, Nuburger Straße 11, Ruf 321 26

Horbeltmoss: Halle 19, Stand 73 a — b